

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Badische Presse. 1890-1944 1901

34 (9.2.1901) Mittagausgabe

Badische Presse.

General-Anzeiger der Residenzstadt Karlsruhe und des Großh. Baden.

unabhängige und geleseste Tageszeitung in Karlsruhe.

Gratis-Beilagen: Wöchentlich 2 Nrn. „Karlsruher Unterhaltungsblatt“, monatlich 2 Nrn. „Courier“, Anzeiger für Landwirtschaft, Garten, Obst- und Weinbau, 1 Sommer- und 1 Winter-Fahrplanbuch, 1 Wandkalender mit Weltkarte, sowie viele sonstige Beilagen.

Täglich 12 bis 32 Seiten. Weitest größte Abonnentenzahl aller in Karlsruhe erscheinenden Zeitungen.

Expedition:
Stadel und Sammlerstraße Ecke
Kaiserstr. u. Marktpl.
Brief- u. Telegramm-Adresse
„Badische Presse“, Karlsruhe.
Bezug:
In Verlage abgeholt
60 Pfg. monatlich.
Preis ins Haus geliefert:
vierteljährlich: M. 2.10.
Jahrespreis durch die Post
bezogen ohne Zustellgebühr:
M. 1.80.
Preis ins Haus bei täglich
maltig. Zustellung M. 2.52.
Einzeln Nummern 5 Pfg.
Doppelnummern 10 Pfg.
Anzeigen:
Die Beilagen 20 Pfg.
die Reklamentelle 60 Pfg.

Eigentum und Verlag von
F. Ziegler.
Verantwortlich
für den politischen, unter
haltenen und lokalen Teil
Albert Herzog,
für den Anzeigen-Teil
H. Rindfleisch,
samtlich in Karlsruhe.
Notationsdruck.
Notariell begl. Auflage
vom 9. März 1900:
27,052 Expl.
In Karlsruhe und Um-
gebung über
15 000
Abonnenten.

Nr. 34. Post-Zeitungsliste 798. Karlsruhe, Samstag den 9. Februar 1901. Telefon-Nr. 86. 17. Jahrgang.

Englische Friedensboten.

Aus London, 7. Februar, wird uns geschrieben:
Scheinbar mag es nicht wichtig sein, wenn eine Zeitung, sei sie auch ein viel gelesenes täglich erscheinendes Blatt, ihren politischen Standpunkt wechselt und in das Lager einer anderen Partei übergeht. Mitunter jedoch hat ein solcher Schritt beachtenswerte Folgen, wie zur Zeit der Fall der Londoner „Daily News“ auf's Klarste darlegt. Das Blatt wurde kurz nach Beginn des Krieges in Südafrika von der Cecil Rhodes-Gruppe angekauft und hat seither auf's Eifrigste die inzwischen verfrachtete Politik der „Liberal-Imperialisten“ verfolgt. Mit dem 1. Februar d. J. jedoch ging die „Daily News“ wieder in den Besitz einiger Anhänger der Liberalen Partei über und hat seit diesem Tage in Folge des Wechsels ihrer Politik und fast des ganzen Redaktionsstabes eine wesentlich verschiedene Haltung eingenommen. Die „Daily News“ sind keineswegs bürenfreundlich oder englandfeindlich geworden, aber man geht nicht zu weit, wenn man behauptet, daß sie heute die einzige große Tageszeitung sind, die die Lage in Südafrika objektiv beurteilt und über die Vorgänge auf dem Kriegsschauplatz, wie hinter dessen Coulissen die ungeschminkte Wahrheit sagt.
Von um so größerem Interesse muß deshalb ein Leitartikel der „Daily News“ sein, der sich mit dem von Lord Kitchener in die Burenlager geschickten „Friedensboten“ und mit ihrer angeblichen Erschießung auf Befehl De Wet's beschäftigt. Der Aufsatz stellt zuerst die verschiedenen, einander widersprechenden Meldungen aus offizieller Quelle über den Fall zusammen, weist dann nach, daß Lord Kitchener's offizielle Meldung bloß auf das Hörensagen eingeborener Schwarzer beruht, und daß einer oder gar zwei der angeblich auf Dewet's Befehl ausgepeitschten und dann „ermordeten“ Friedensboten viele Tage später lebend gesehen wurde, resp. heute noch lebt. Das Blatt wagt sich dann an seine Spezialberichterstattung in Südafrika mit dem Auftrage, die Wahrheit zu ermitteln. Doch erlaubt die Regierung bzw. die Zensur den freien Austausch von Depeschen nicht, sondern gestattete nur, daß der Berichterstattung u. A. die Frage mitteilen konnte: „Sind die „Friedensboten“ Lord Kitchener's Negergaten, die man beschuldigt, als Spione in die Burenlager zu gehen, um sich dort Informationen zu holen und die Buren zur Abtrünnigkeit zu verführen?“ —
Anschließend an diese Frage sagt der Leitartikel weiter: „Was immer auch die Wahrheit über De Wet's Handlungsweise sei, wir glauben, daß die Antwort auf die Frage unseres Korrespondenten klar genug ist. Seine Friedensboten waren nicht britische Offiziere, die man für ihre Vorkraft an die Führer der Feinde genügend akkreditiert hatte. Sie waren die Gemissharen verschiedener Komitees, die die britischen Behörden aus jenem Teil der Bevölkerung gebildet hatten, der aufgehört hatte, für seine Unabhängigkeit zu kämpfen. Solche Komitees haben sich in verschiedenen Theilen des Transvaal gebildet. Sie haben Proklamationen verfaßt und betreiben eine eifrige Propaganda unter den Burentruppen. Die britischen Behörden geben Gesandene auf Ehrenwort frei, wenn sie versprechen, die in die Burenlager zu gehen. Wir erlauben unsere Leser, sich auch nur für einen Augenblick in die Lage von Armeeführern zu versetzen, deren Soldaten auf diese Weise zu bestechen man auch nur versuchen würde. In welchem Rechte würde Lord Kitchener es betrachten, wenn irische Abgesandte erscheinen würden mit der Absicht, seine irischen Regimenter zu verführen? Wir vermuthen, daß er sehr kurzen Prozeß mit ihnen machen würde, und das mit Recht.“
Das gerechte und bezeichnende Urtheil über diese Angelegenheit wurde vom General Botha gefällt, als „Ex-Präsident P r a

torius am 1. Febr. von seiner Friedensmission ins Burenlager zurückkehrte. General Botha begegnete Pratorius außerhalb des Lagers und sagte ihm deutlich und unumwunden: daß, wenn irgendwelche Vor schläge gemacht werden sollte, sie schriftlich von den britischen Generalen kommen müßten. Dies ist sicherlich eine gerechte und korrekte Haltung, die zweifellos von allem Anfang an gewählt worden wäre, wenn die Politik der Regierung es sich nicht in den Kopf gesetzt hätte, die gegnerischen Führer gänzlich zu ignorieren.“
So der Leitartikel der „Daily News“. Wenn er auch nicht in so weite Kreise dringen wird, als zu wünschen wäre, so kann man doch annehmen, daß er dazu beitragen wird, Tausende nicht nur der liberalen Partei, sondern auch anderer Parteischattungen angehörender Engländer darüber aufzuklären, wie die Wahrheit über die Lage in Südafrika von der Regierung und ihren Werkzeugen systematisch entstellt und verdreht wird. Und das ist schon Etwas.

Der chinesische Hof in Singanfu.

Ueber das Leben des kaiserlichen Hofes in Singanfu, wo er am 26. Oktober nach zweimonatiger Flucht aus Peking anlangte, gibt der „Riveter“ des „Temps“ aus dem Munde des Lazaristenpeters Maurice interessante Mittheilungen. Der Vater, der dort zehn Jahre lang für die Ausbreitung des Christenthums gewirkt, ist soeben in Shanghai angekommen, um die Mittel zur Hebung der im Innern wüthenden Hungersnoth aufzutreiben. Singanfu liegt ihm zufolge 10 Kilometer südlich vom Weibo, fast am Fuße der langen Kette des Finkling, ist von riesigen Lehmmauern im Rechte mit vier mächtigen Thoren umschlossen und gilt für eine Festung ersten Ranges, obgleich sie modernen Geschützen nicht fünf Minuten lang widerstehen würden. Die Einwohnerzahl wird auf 400 000 Köpfe geschätzt, Chinesen, Tataren und Muselmanen.
Dort haust also der Hof seit mehreren Monaten. Die Stadt, schon in gewöhnlichen Zeiten reich an einer schlumpfen Menge, ist jetzt davon überfüllt; denn alle Bauern aus der Provinz strömen auf Karren oder zu Esel herbei, um den Kaiser zu sehen. Die Menschenmenge wogt auf dem Schmutzpfaster auf und ab, hält vor den niedrigen Mauern der Paläste, quetscht sich an den Thoren herum. Aber das erlehnte Bild bleibt verklärt: die Kaiserin hält sich in ihrem mit gelber Seide angelegenen Gemächern; nur selten geht sie aus, dann aber, gleich einem mächtigen Höhenbilde, zeigt sie sich auf den Schultern ihrer Träger. Dann erscheint sie klein, dürr, pergamentartig, eine Mumie mit lebhaften, sehr hellen, von einem Eisenbeinval eingeschlossenen Augen. Zuweilen neigt sie sich in langsamer Bewegung vorwärts, streckt ihre Hand aus der Sänfteherd und wirft unter die Menge heraldische Drachenmünzen, um die sich dann der Janhagel mit großem Gejohle faldet. Und dann setzt sich der Spaziergang fort, feierlich, achtunggebietend, aber zugleich ärmlich und politisch. Die tatarische Leibwache voran, in ihrer alten Uniform, mit schmutzigen Bannern, bewaffnet mit verrosteten Hinten, die um die Schultern an einandergegliederten Seilen hängen; dann der düstere Kaiser Kwangsi, stets schweigend unter dem scharfen Auge seiner schrecklichen Lante. Kwangsi, der seine Weise raucht, gelangweilt, verhiert, abgemagert, blutlos, alles anglosend, ohne zu sehen, in seinem Innern irgend einem Traume nachhängend, bei dem, er von Zeit zu Zeit seinen Mund aufhebt und seine Zähne zeigt. Niemand verräth er irgend einen Wunsch, niemals erinnert

er sich, daß er Kaiser ist, oder wenn er sich dessen erinnert, wagt er nicht, es zu sagen. Gleichgültig, gefühllos, fast todt, gleitet er vorüber.
Mit Ausnahme Luans, der degradirt und vorläufig seiner Titel beraubt seine Verbannung in der Wandschurei bei einem tatarischen Marschall verbringt, sind sämtliche Prinzen dem Hofe gefolgt. Sie lagern mitten in der Stadt, umgeben von ihren Militärbegleitern und Dienern, haben die Gasthöfe und öffentlichen Gebäude mit Beschlag belegt. Abends werden zu ihren Ehren die Speisehäuser und Ladengeschäfte an den Straßen entlang erleuchtet. Die Theater sind überfüllt, man hört Gong, Flöten, einseitige Violinen und Guitarren in schwachen Tönen durcheinander erklingen und klirren. Nichts des Abends herein und ist die Kaiserin mit einem dem Kwangsi in ihren Palast zurückgekehrt, dann stellen sich eine Menge hoher Mandarine bei ihr ein; fette, volle Gesichter auf biden, fettgepolsterten Leibern steigen von den Tragbahnen herab und verschwinden nach drei tiefen Kniebeugungen im Thore. Dann kommen die Couriere an, ihren Stiefel stets im Hügel; die Depeschenträger, die Steuer-einnehmer, die Bonzen und Eunuchen. Die Soldaten bleiben auf dem Plasterboden der Gasthöfe, in den Straßen und in den offenen Vorgängen. Sie zählen 10 000 Mann, 20 Regimenter, unter dem Befehl des famosen Lungfuhstang, der sein Hauptquartier in Kintung, einige Kilometer nordöstlich von Singanfu eingerichtet hat. Aber der famose Lungfuhstang ist stark zusammengekrümmt, ein fast verfallener „Lungfuhstang“. Dieser Kralch, der bei jeder Mahlzeit 5 Pfd. Fleisch aß, hatte sich verschoren, Europa mit derselben Leichtigkeit zu verpeisen; er täuschte sich aber betref's seines Appetits und ist jetzt so herunter, daß er sich schon verschiedene Male die Kehle durchschneiden wollte. Die Kaiserin wäre dieserhalb nicht sehr traurig gewesen, denn sie mißtraut diesem Tartarin aus der Katarai; sie fürchtet sich vor ihren eigenen Soldaten, die zumeist Muselmanen sind; sie fürchtet sich außerdem vor dieser Provinz, deren Befehlshaber aus Kansu, dem Herde der beständigen Empörungen, stammt.
Die Loge der Christen war während der Zeit vor dem Einzuge des Hofes furchtbar. Schon seit zwei Jahren wurden sie beständig mit dem Tode bedroht. Der Bischof Rannucci wies sie daher an, sich mit Waffen zu versorgen, aber mit welchen Waffen! Allen Lanzen, die wie Flinten aussahen, oder Flinten, die aus dem ersten Kaiserreich stammten. Aber die Noth macht erfindereich. Einer der unsern beschmierte die Gesichter der kleinen Mädchen unseres Waijenhauses mit chinesischer Tinte, worauf denn der Feind, der sich Leufeldern gegenüber glaubte, horntrichs entwischte. Ein anderer häufte Tonnen übereinander, sodas sie wie Kanonen aussahen, und vor diesen Krupp-Kanonen verblieben die Feinde in achtungsvoller Entfernung. Glücklicherweise gelang es dem Vizekönig Kwangsi, sich des Rädelshäufers der Empörung zu bemächtigen und ihn aufzuknüpfen. Aber unterdessen sollte eine Depesche der Kaiserin mit dem Befehle eines allgemeinen Blutbades angelangt sein; thatsächlich wurden zwei Bischöfe, Grassi und Fogolla, zwei Priester, sieben Nonnen und 160 Eingeborene enthauptet. Und schon machten wir uns auf den Eintritt der Genfer gefast; wir flüchteten in die beiden Kirchen, glaubten uns verloren, aber der gute Kwangsi mischte sich ein und rettete uns auf die Gefahr seines eigenen Hauptes. Seitdem waren wir gesichert; am 20. Oktober langte die Nachricht an, daß alle Angriffe gegen die Missionare bei Todesstrafe eingestellt werden sollten; und darob konnten wir denn, eine Woche später, hinter

Die Schwäne von Weidlingen.

Roman von Emmy von Borgstede.

(28. Fortsetzung.)

(Nachdruck verboten.)

„Madel, Goldkind! Sie tragen ja ein Vermögen in ihrer Kehle! Und dazu dies Gesicht, diese Gestalt!“ Der kleine Musiker springt sich empor und schließt das erbaunte Mädchen in seine Arme. „Und ich weite, der Doktor Woffhardt weiß nicht mal, wach' einen Schatz er dem alten Rasacelli in's Haus gebracht hat! Wo haben Sie denn Gesangsunterricht gebabt? Wie, bei einem Dorfschulmeister! Dann war der Mann ein Talent, eine eminent musikalische Natur. Nur der höhere Schluß fehlt noch, sonst — famos, — famos! — Hast Du gehört, Beatrice, genau gehört?“
„Ja, Mälerchen!“
„Und bist gleich mit entzünd, wie —“
„Ganz entzünd.“
Rasacelli giebt viel auf das Urtheil seiner jungen Tochter. Beatrice ist zart und lieblich wie eine Blume, nichts wildes, leidenschaftliches ist in ihr. Lichtbraunes Haar schmiegt sich um ein Madonnengeflächchen, ihre Sprache ist Musil, ihr Gesang hinreichend. Aber Niemand weiß etwas von ihr, Niemand soll sich daran erfreuen. Für das Heiligthum seines Herzens, für sein Kind fürchtet Rasacelli die Öffentlichkeit wie eine ansiedende Seuche, angstvoll bewacht er jeden ihrer Schritte. Nur manchmal gestattet er ihr, wenn er selbst befinbert ist, ihn bei seinen vornehmen Schillerinnen zu vertreten. Auch Beatrice liebt die Wirklichkeit nicht, nur in ihrer Kunst ist sie glücklich. Lann träumt sie sich und herrlich, dann erstehen die Vertreter der Barbieren deutlich vor ihren Augen. Sie ist im Theater noch jedesmal enttäuscht gewesen, so wenig entsprechen die Darsteller ihren Phantasien. Sie weiß genau, wie Lohengrin ausseh'n muß, wie Siegfried und die anderen Helden. Wenn sie es dem Vater schilbert, lacht er und streift ihre Wangen.

Friede muß natürlich oft ins Theater, um zu hören und zu lernen. Da muß Beatrice sie begleiten. Die auffallend schöne Erscheinung kann in einer so kleinen Residenz nicht lange unbeachtet bleiben. Die Herren fixiren das Mädchen und tauschen ihre Ansichten aus. Beatrice zittert und erdötet hinter ihrem Häher, Friede aber neigt sich mit blühenden Augen und glühenden Wangen vor, all den launenden, bewundernden Männerblicken entgegen. Ihr Herz klopf; ordentlich vor Lust und Entzücken. Sie will schon sein, sie will gefallen, um des Eines willen, der noch immer fern von ihr bleibt, trotzdem Rasacelli sagt, daß er von ihrer Kunstfertigkeit benachrichtigt ist.
„Donnerwetter!“ flüßert der eine junge Offizier seinem Kameraden ins Ohr, „ist das nicht die schöne Weidlingen? Frappante Ähnlichkeit, wie? Nur etwas röther und blühender im Allgemeinen. Wer mag sie sein?“
„Keinen Schimmer, Kamerad — verwünscht schönes Weib, das ist wahr!“
Es wird Lohengrin mit guten Kräften im Hoftheater gegeben. Der Landesherr hält auf eine vorzügliche Oper und weiß die berühmtesten Sotter und Sängerrinnen zu gewinnen. Friede ist wie im Traum. Die Pracht der Szenerie verwirrt sie fast. Beatrice hat die Augen geschlossen. Den Schwanenritter auf der Bühne kennt sie längst, wenn seine melodische Stimme nicht wäre, würde man keinen ungeweineren Vertreter für diese Rolle finden können. Friede's leise Verwünschung macht sie aufsehen.
„Sehen Sie doch nur, so, so muß Elsa's Retter ausgesehen haben!“ flüßert das Mädchen aufgeregt. „Oh, wach' ein schöner Mann!“
Beatrice folgt dem Wink ihrer Augen und eine Blutwelle steigt in ihr blondes Antlitz, ihr Herz hockt. Da, am Rande der Loge weit vorgebeugt, sitz das Idealbild ihrer Träume, sitz der Schwanenritter selbst, nur die goldene Brünne fehlt und der Helm auf dem blonden Haupt. Wahrhaftig, er blickt zu ihnen hinab, zu Friede natürlich, welche den Wid seiner stromenden Augen led erweist.

Ja, Hans Ulrich ist eigens mit Natalie ins Theater gekommen, um das Mädchen zu sehen, von dem ganz D. . . spricht und das Magdalenes Ebenbild sein soll. Die Vorgänge auf der Bühne interessieren ihn wenig oder garnicht. Was geht es ihn an, ob die fabelhafte Elsa ihrem Retter liebend aus Herz sinkt und ihn später um ihrer Keugler willen verliert — auch die Macht der Töne läßt ihn kalt. Aber das rothhaarige Weib da unten im Parquet ist Feuer und Leben — Himmel und Hölle! Der Mann beißt die Zähne zusammen, es ist die neu aufgetauchte Halbschwester, von der Adelstrau einmal geschrieben hat.
„Hans Ulrich, was hast Du?“ Natalie faßt angstvoll seinen Arm. „Wie siehst Du aus?“
„Nichts, Kind, mir ist plöblich so schwindelig. Entschuldige mich, bitte!“
„Es ist doch nichts Ernstes?“
„Behüte, nein, Natalie, ängstige Dich nicht! Bleibe ruhig hier, ich gebe nach Hause.“
Der junge Mann kehrt allerdings nach Hause zurück und beordert seinen Kammerdiener.
„Steffens, ich habe einen Auftrag für Sie.“ beginnt er freundlich. „Vor Schluß der Oper begeben Sie sich dorthin, meine Frau braucht Sie nicht sehen, und folgen der jungen Dame, welche genau so aussieht wie meine Schwester. Ich muß wissen, wo und bei wem dieselbe wohnt. Haben Sie mich verstanden, Steffens?“
„Allerdings, Herr Baron!“
„Gut, ich verlasse mich auf Ihre Umsicht und Verschwiegenheit.“
„An anderen Morgen weiß Hans Ulrich, daß Friede Mahler bei Rasacelli wohnt, und am Nachmittag läßt er sich bei ihr melden. Beatrice eßnet ihm selbst die Thür und führt ihn in das Wohnzimmer.“
„Ich muß um Verzeihung bitten,“ sagt der schöne Mann im liebenswürdigsten, verbindlichsten Ton, „weil ich Ihnen unentschieden vorkomme. Ich muß einige wichtige Worte mit der Dame sprechen, welche Ihr Wast und Ihres Herrn Vaters Schwester ist.“
(Fortsetzung folgt.)

den Bambus-Verschlägen unseres Seminars den kaiserlichen Zug ansehn, ohne für unsere Köpfe zu fürchten.
Schredlich soll augenblicklich in der Provinz Schemi die Hungernoth wüthen. Die Hälfte der Bevölkerung stirbt vor Hunger; auf den Straßen streiten sich die Hunde mit den Bettlern um ein Stück Brod, das letztere kaum mehr die Kraft haben gegen die Hunde zu verteidigen. Der Hof hat zwar 1000 Taels zur Verteilung gegeben, aber die Mandarine behalten 3/4 dieser Summe für sich; dazu kommen noch die Bedürfnisse der tatarischen Leibwache, die täglich 15 000 Rationen für sich beansprucht. — Der Kaiser will deshalb einem Brief der „All. Z.“ zufolge Europa bereisen, um für die Hungerleidenden Hilfe zu erlangen, indessen wird er wohl angeführt der Grotel, von denen er selbst zu erzählen weiß, wenig ausrichten.

Deutscher Reichstag.

— Berlin, 7. Februar.

Justizetat.

Abg. Diebermann-Sonnenberg (Antif.) spricht sich in der von Herzfeld vorgebrachten Angelegenheit in Mecklenburg dahin aus, daß es besser gewesen wäre, wenn der Staatssekretär eine Untersuchung versprochen hätte. Der Reichstag müsse doch immer die letzte Instanz in Rechtsfragen bleiben. Auch der Fall Konig gehöre vor den Reichstag nach seiner weittragenden Bedeutung. Redner stimmt der „Germania“ zu, die ausgeführt habe, daß das Leben der Christeninder geschützt werden müsse und das Rechtsbewußtsein des Volkes gestärkt werde. Er führt ferner ein Mündner Volksblatt an, welches gesagt habe, daß in Konig die Ruhe eines Kirchhofes mit dem Bajonett hergestellt worden sei. Weiße Kreuze des Volkes glaubten, wie Redner betont, daß die Judenfurcht so weit gediehen sei, daß man nichts herauskommen lassen wolle. Die Krawalle in Konig beruhten theilweise auf dem Vorgehen jüdischer Rockspindel, theilweise entsprangen sie aus dem Widerwillen gegen die maßlose jüdische Freiheit. Die jetzige Frage werde nicht zum Schmeigen kommen, bis eine befriedigende Lösung gekommen sei. Redner wendet sich alsdann gegen die früheren Ausführungen des Abg. Niderer und betont, nicht der antisemitische Generalstab habe sich in Konig etabliert, sondern ein jüdisches Vertuschungs- und Verwirrungskomitee, welches seine Thätigkeit nach dem Kleiderfunde wieder aufnahm. Der Gipfel der Freiheit sei die telegraphische Nachricht, der Lehrer Weigel hätte den Mord eingestanden, resp. der Schulinspektor Rhode sei in die Sache verwickelt. Man möge endlich die rechten Spuren verfolgen.

Abg. Bedt-Hoburg (fr. B.) wünscht eine Verminderung der Verordnungen vor Gericht zur Verhütung von Meinungen. Betreffs Konig giebt Redner zu, daß im Anfange der Untersuchung manches versäumt worden sei; es sei aber eine Schmach für das 20. Jahrhundert, daß noch von einem Ritualmord gesprochen werde. In Konig sei von antisemitischer Seite ein förmlicher Untersuchungsaußschuß neben dem staatlichen in Thätigkeit gewesen, welcher versuchte, auf die Justiz einzuwirken. Dadurch sei nur Verwirrung erzeugt worden. Er bedauere die fortgesetzte systematische Hege gegen einen Theil der Bevölkerung, der ebenso ergriffenberechtigt sei wie jeder andere. Die Ausführungen des Vorredners seien bezeichnend für seine Persönlichkeit und die Sache, welcher er vertritt.

Abg. Stadthagen (Soz.) stellt gegenüber dem Abg. Bindewald fest, daß er eingangs seiner neuen Rede betonte, es sei zweifellos, daß Sternberg die ihm zur Last gelegten oder ähnliche Straftaten begangen haben möge. Uebrigens müßte er konstatieren, daß trotzdem das Wesentliche im Sternbergprozeß die sozialen Erscheinungen seien. Merkwürdig sei, daß die Behörde nicht gegen die unaufrichtigen Annoncen eingeschritten sei. Der Fall Konig setze vor allem, daß die Mittel der Justiz verfallen und das sei beschämend für dieselbe. Die preussische Schulverwaltung trage die Schuld, daß solche Märchen wie vom Ritualmorde Glauben fanden.

Staatssekretär Nieberding nimmt an, daß die Behörden von den erwähnten Annoncen keine Kenntnis gehabt haben.

Abg. Spahn (Ctr.) will dem Reichstag das Recht der Kontrolle auch über die sich in einzelnen Fällen ergebenden Erscheinungen gewahrt wissen, warnt aber doch davor, sich zu weit in Einzelheiten zu verlieren.

Abg. Heine (Soz.) geht auf die jetzige Gerichtsverordnungsordnung ein, welche den Gang der Justiz nur ins Stocken zu bringen geeignet sei. Die Erklärung des Justizministers Schönstedt über die Anstellung der jüdischen Notare und seine Deduktionen sind der reine Hohn auf das Wort Gleichberechtigung. Eine solche Praxis wie sie der Justizminister als seine hinstelle sei unaufrichtig und auf Täuschung berechnet und eine Verletzung von Gesetz und Recht. Vizepräsident Frege rügt die Ansbrüche. Weisfall.

Abg. Heine fortsetzend: Staatssekretär Nieberding sprach mit großer Empfindung von der Unabhängigkeit der Gerichte. Die meisten Richter seien wohl auch unabhängig, aber es werde auch häufig ein

Druck von oben ausgeübt, vornehmlich bei Majestätsbeleidigungsprozessen, wie beispielsweise im Prozeß Garden. Hier fand eine Beeinflussung von oben statt. Zu bedauern sei nicht, daß unsere Richter sich nicht auch einmal durch politische Leidenschaften beeinflussen lassen, sondern vielmehr die Willensschwäche, die sie zeigen. Sie können sich nicht aufraffen und sagen, das wollen wir nicht. Wir hoffen, schließlich Redner, daß in Deutschland noch einmal das freie Wort und die Gerechtigkeit eine Stätte finde. Staatssekretär Nieberding nimmt die Strafkammer, gegen welche die Vorwürfe erhoben habe, daß sie gegen innerliche Bewegung Recht gesprochen haben in Schutz. Ein solcher Vorwurf gegen die Ehre und Persönlichkeit der Richter sei das Schwerste das er sich denken könne.

Abg. Niderer (fr. Bgg.) will auf die persönlichen Angriffe Diebermanns nicht antworten, fordert aber Niebermann auf, ihm Namen aus dem jüdischen Verwirrungskomitee zu nennen. Mit Schönstedt werde er wegen der Anstellung jüdischer Notare sich demnächst im Abgeordnetenhaus unterhalten. Das Gesetz von 1869 sei auf das Größte verlegt. Wollte man die Juden nicht als Beamte anstellen, so müßte man auch den Muth haben, das Gesetz aufzuheben.

Abg. Gasse (Soz.) bittet den Staatssekretär darauf dringend, doch bald ein einheitliches Arbeiterrecht, besonders für die ländlichen Arbeiter dem Hause vorzulegen und bespricht alsdann Fälle, in denen Arbeiter ungesetlich inhaftiert wurden, ohne die Möglichkeit zu haben, eine gerichtliche Entscheidung beantragen zu können, es stand ihnen nur der Weg zur Beschwerde offen. Redner bringt alsdann eine Reihe von Urtheilen aus polizeilichen Verfahren zur Sprache, die die Parteilichkeit für die besitzende Klasse erkennen lasse.

Staatssekretär Nieberding bemerkt, daß das polizeiliche Verfahren den Landesgesetzen unterliege und führt bezüglich des Ausbruchs Stadthagens aus, daß der Bundesrath über die Begründung seiner Annahme oder Ablehnung der Resolution des Reichstages sich nicht schlüssig mache, da ja die Mitglieder des Bundesraths nach Instruktionen abstimmen, die verschiedene Beweggründe haben können.

Abg. Diebermann v. Sonnenberg (Antif.) kommt nochmals auf Konig zurück und führt aus, er habe das Wort Ritualmord nicht gebraucht, etwas anderes sei Blutmord der zweifels in Sturz Kanten und Konig vorliege. Der Redner tritt alsdann einige antisemitische Ausrufe Luther's und sagt, wenn das Wort, das an allerhöchster Stelle gesprochen sein soll, wahr sei, würde das in seinen Ansichten nichts ändern, man müßte dann von schlecht unterrichteten Fürsten an besser unterrichtete appellieren. Wer die Führer des jüdischen Verwirrungskomitees in Konig seien, das piffen ja die Spagen von den Dächern. Bei der That käme allerdings der Aberglaube in Betracht, noch in den neunziger Jahren habe Operatoren Romana den Ritualmord für möglich gehalten.

Abg. Heine (Soz.) erklärt: Er habe nicht gesagt, die von ihm genannten Richter hätten wider besseres Wissen geurtheilt. Redner bemerkt im Uebrigen, gegenüber Aeußerungen des Staatssekretärs, daß er hier Kraft des Auftrages spreche, der ihm von seinen Wählern ertheilt sei. Leider Gottes sei es in deutschen Reichthümern schon dahin gekommen, daß diese Tribüne hier der einzige Ort sei, wo noch ein offenes Wort gesprochen werden könne. (Lebhafte Ausrufe links: Sehr wahr.)

Abg. Bindewald (Antif.) meint: Der Fall Sternberg sei typisch für das Judenthum. Das geschichtliche Material beweise die Möglichkeit des Ritualmordes.

Nach persönlichen Bemerkungen Herzfelds wird der Titel bewilligt. Das Haus vertagt sich auf Morgen. Erste Beratung des Gesetzes über Schaumweinsteuer und Verkehr mit Wein. Schluß nach 7 1/2 Uhr.

Tages-Rundschau. Deutsches Reich.

— Aus Cronberg, 7. Febr., wird gemeldet: Das Kaiserpaar traf heute Nachmittag halb 4 Uhr in offenem Schlitzen auf Schloß Friedrichshof bei der Kaiserin Friedrich ein und kehrte um 5 Uhr zu Wagen nach Homburg zurück.

hd Der Reichstagsrat Graf Bülow ist Abends 6 Uhr in Homburg eingetroffen und hat sich sofort zum Kaiser begeben. Graf Bülow wird auf Wunsch des Kaisers im Schloße Wohnung nehmen. * Der Reichstagsrat meldet: Das Bureau des Reichskommissars für die Pariser Weltausstellung wird ab Mitte Februar nach Berlin zurückverlegt, und in Dienstgebäude des Reichsamts des Innern, Wilhelmstraße 74 untergebracht. Alle die Pariser Anstellung betreffenden Korrespondenzen sind ab 10. Februar ausschließlich an die bezeichnete Adresse zu richten.

Deutscher Landwirtschaftsrath.

— Berlin, 7. Febr. Der deutsche Landwirtschaftsrath nahm heute fast einstimmig den Antrag an, worin u. a. erklärt wird, mit dem Inkrafttreten des Fleischbeschgesetzes sei die Er-

richtung von Bundeszwangsverordnungen für Schlachtvieh in allen deutschen Staaten unbedingt notwendig geworden. Der Staat müsse zu Versicherungsprämien und Verwaltungsarbeiten beitragen. Das aus dem Ausland kommende Schlachtvieh soll an der Grenze durch Hautbrand gekennzeichnet werden und von der Zwangsversicherung ausgeschlossen werden.

Der deutsche Landwirtschaftsrath nahm ferner einstimmig den Antrag Kanig-Griffa an, in dem es heißt, die Landwirtschaft könne einen wesentlich verstärkten Zollschutz für sämtliche Zweige ihrer Produktion nicht entbehren. Insbesondere müsse ein erhöhter Getreidezoll auch für die kleinen Landwirthe als nothwendig erachtet werden. Die Annahme des Systems des Doppeltarifs werde als sicher erwartet.

Oesterreich-Ungarn.

Aus dem ungarischen Abgeordnetenhaus.

— Budapest, 7. Febr. In der heutigen Sitzung des Abgeordnetenhauses erörtert vor Eintritt in die Tagesordnung Franz Kossuth einen blutigen Zwischenfall bei der gestrigen Erziehungswahl in Maros Vasarhely und fordert strengste Bestrafung der Schuldigen. Wie berichtet wird, wurde dieselbst die Gendarmerie von den Anben mit Schneebällen gemorfen, worauf sie mehrere Salven abgab; drei Personen wurden getödtet, drei schwer und fünf leicht verletzt.

Nachdem noch einige Redner der Opposition in gleichem Sinne gesprochen haben, erklärt der Finanzminister an Stelle des Ministers des Innern, der sich augenblicklich in Wien befindet, daß die Regierung den betr. Vorfall aufs Tiefste beklage, und versichert gleichzeitig, daß eine strenge Untersuchung eingeleitet werden solle. Staatssekretär des Innern Gulner erucht das Haus, das Urtheil über diesen traurigen Vorfall hinauszuschieben.

Frankreich.

— Aus Paris, 7. Febr., wird uns geschrieben: Der Kammerauschuß für das Vereinsgesetz einigte sich heute über verschiedene Amendements, die darauf abzielen, die Auflösung der geistlichen Genossenschaften, die sich den Vorschriften des Gesetzes nicht fügen wollen, oder die nicht ermächtigt wurden, anzubahnen. Danach wäre den Mitgliedern der Genossenschaften eine „anständige“ Leibrente anzusetzen, falls sie die folgenden Bedingungen erfüllen: 1. Französische Nationalität, 2. über fünfzig Jahre alt sind, 3. der Genossenschaft schon über 5 Jahre angehören und keinen Antheil herausbekommen haben. Die Leibrente würde nicht ausbezahlt werden, wenn die zerstreuten Mitglieder sich einer anderen Genossenschaft anschließen. Was die Pflege und Schutlinge der aufgelösten Genossenschaften betrifft, Kinder, Greise, Unheilbare, so wüßte der Staat für ihre weitere Pflege sorgen.

Antliche Nachrichten.

Seine königliche Hoheit der Großherzog haben sich gnädig bemogen gefunden, dem königlich preussischen Hauptmann a. D. Alfred Gahorn in Karlsruhe die unterthänigst nachgesuchte Erlaubniß zur Annahme und zum Tragen des ihm von Seiner Maj. dem Kaiser verliehenen königlich preussischen Rothen Adler-Ordens vierter Klasse zu ertheilen.

Mit Entschliegung Großh. Ministeriums des Großh. Hauses und der auswärtigen Angelegenheiten vom 29. Januar d. J. wurde Betriebssekretär Gustav Koelmel in Karlsruhe in den Ruhestand versetzt.

Personalnachrichten.

aus dem Bereiche des Großh. Ministeriums des Innern. V a d e r, Leonhard, Amtskassier beim Amt Bruchsal, wird auf Ansuchen die etatmäßige Amtsstelle eines Kanzleihilfsbeamten beim Verwaltungsgerichtshof übertragen. L a u p p e, Hermann, Verwaltungskassier beim Amt Bühl, wird eine Auktuarstelle beim Amt St. Blasien übertragen. R e i b o l d, Josef, Schutzmann bei der Kriminalpolizei in Mannheim, wird zum etatmäßigen Polizeisekretär ernannt.

Personalnachrichten.

aus dem Bereiche des Ministeriums der Justiz, des Kultus und Unterrichts. E n t h o b e n wurde seiner Verwendung: S c h w e n t, Christophorus, Auktuar beim Amtsgericht Mannheim, behufs Ableistung seiner Militärdienstpflicht. V e r s e t z t wurden: die Auktuare: W i t t e m a n n, Heinrich, beim Landgericht Karlsruhe, zum Amtsgericht Hönauhofen, G r ä b e r, Wilhelm, beim Amtsgericht Mannheim, zum Oberlandesgericht, G r ä f e l, Wilhelm, beim Amtsgericht Achern, zu jenem in Mannheim, G h m a n n, Wilh., beim Ministerium, zum Amtsgericht Achern, F a s s i n g, Wilh., beim Oberlandesgericht, zum Ministerium. Z u g e w i e s e n wurden: die Auktuare: S c h m i d t, Erwin, dem Oberlandesgericht, R i i l e r, Emil, dem Landgericht Karlsruhe.

Die Hochzeit der Königin der Niederlande.

— Haag, 7. Febr.

Seit den frühen Morgenstunden ist trotz des rauhen Wetters eine große Menschenmasse in den Straßen, die der Hochzeitszug zu passieren hatte, besonders am Palais. Vor dem Schloße waren als Ehrenwache Grenadiere mit Musik aufgestellt; auf dem Wege bis zur Kirche bildeten Truppen Spalier; vor der Kirche hielt Bürgergarde die Ehrenwache. Die Tribünen, Fenster, Balkone, selbst die Dächer waren vom Publikum dicht besetzt. Gegen 11 1/2 Uhr Vormittags versammelten sich die Mitglieder der fürstlichen Familien mit den Trauungen im Weißen Saale des Schlosses.

Nachdem das Brautpaar erschienen war, nahm der Justizminister die Eibiktrauung vor und verlas die Trauungsurkunde. Er erklärte, nachdem die Königin und Prinz Heinrich das Jawort gesprochen, daß die Ehe dem Gesetz gemäß geschlossen sei. Als bald setzte sich der aus sechsspannigen Salawagen bestehende Hochzeitszug nach der Kirche in Bewegung. Das königliche Paar nahm in der von der Amsterdamer Bevölkerung geschenkten vergoldeten Karosse Platz. Beim Erscheinen der Neuvermählten brach die Menge in stürmische Hochrufe aus; die spalterbildenden Truppen präsentierten und die Trommeln wibdelten.

Für die Trauung war der hintere Theil des geräumigen Schiffes der gotischen Kirche hergerichtet, in dem sich das Brautpaar und die Fürstlichkeiten befanden. Um die Kanzel herum war ein viereckiger, mit rothem Teppich bedeckter Raum; in einem Halbkreis umher sah man die Minister, die Mitglieder beider Kammern, die Uniformen hoher Beamten und Offiziere, Damen in leuchtenden Toiletten und das diplomatische Korps. Der Thron und der Pfler behielten ihren Platz auf; D. Leyds ist nur durch den spanischen Gesandten vom englischen getrennt. Die Kirche ist in diskreter Weise mit Palmen und Flieder ausgeschmückt. Die Sonne gliehet herrlich auf die goldbesetzten Uniformen und Damentolletten.

Beim Einzug des Brautpaares fingt der Chor die Verse 16 und 17 aus Kapitel 1 des Buches Ruth, Musik von Hübach. Hierauf spricht der Hofprediger Banderbeer ein Gebet. Es folgen die Gesänge aus dem Gesangbuch und dann die Traupredigt.

Dieselbe geht aus vom Psalm 4 Vers 7: Erhebe über uns das Licht deines Antlitzes, o Gott. Hierzu führt u. a. der Hofprediger aus: Das ganze Volk nehme an dieser Stunde die Aller Herzen höher schlagen lasse, theil. Nicht in äußeren Dingen sei das eheliche Glück zu suchen, sondern im Zuge des Herzens und der Zug des Herzens sei nie besser, als wenn das Herz erfüllt werde von Gottesfurcht und Liebe zu Gott. Wie jede Ehe, lege auch diese Ehe Opfer auf. Sie verlange von dem Neuvermählten, daß er sein Land und sein Volk, von der Neuvermählten, daß sie die theure Mutter verlasse. Nur die Liebe, schloß die Rede, könne das Band der Ehe knüpfen und es erhalten.

Nach der Predigt kniete das junge Paar nieder und beide steckten sich gegenseitig die Ringe an. Erst nachdem der nun folgende Psalm 133 Vers 3 gesungen war, erheben sie sich, reichen dem Prediger die Hand und verlassen unter Musik von Gluck's Hymne nach Schillers Text die Kirche. Die Königin-Mutter war von dem jungen Großherzog von Mecklenburg-Schwern geführt und hatte an der anderen Seite den Prinzen Albrecht. Die Mutter des Bräutigams führte der Großfürst Vladimir. Den ersten Gesang „Euch segne Gott“ hatte, der „Pf. Sig.“ zufolge, die Königin Wilhelmina mitgesungen, wobei sie etwas schüchtern in der Kirche umherblickte und einen Gruß ausstaudte. Ihr Gatte, in holländischer Admiralsuniform, benahm sich würdevoll.

— Schwerin in Mecklenburg, 7. Febr. Anlässlich der Vermählung des Herzogs Heinrich trägt die Stadt festlichen Flaggenschmuck. Viele Vereinigungen sandten Glückwünsche an den Herzog. Der neue Titel lautet: „Prinz der Niederlande und Herzog zu Mecklenburg, königliche Hoheit“. Die Königin fügt ihrem Namen den Titel „Herzogin zu Mecklenburg“ bei.

— Petersburg, 7. Febr. In der hiesigen holländischen Kirche fand heute anlässlich der Hochzeitsfeier im Haag feierlicher Gottesdienst statt, zu dem auch sämtliche Mitglieder der deutschen Botschaft geladen waren. Hierauf empfing der niederländische Gesandte Nordminger der niederländischen Kolonie,

Diesem Empfang schloß sich ein Frühstück in der Gesandtschaft an, zu dem ebenfalls die Mitglieder der deutschen Botschaft geladen waren. Die niederländische Kolonie bringt der Königin Wilhelmina eine künstlerisch ausgeführte Adresse, sowie eine prächtige Schale dar, deren Griff mit einem großen südafrikanischen Riffanten verziert ist. Sie spendeten ferner verschiedenen hiesigen russischen Wohlthätigkeitsanstalten und den Armen der Stadt zusammen 20 000 Rubel. Die hiesige Presse gedenkt der heutigen Feier im Haag in herzlicher Weise.

— London, 7. Febr. Die Morgenpresse begrüßt die Vermählung der Königin der Niederlande mit einer ganzen Salbe festlich höflicher Leitartikel. „Daily Telegraph“ veräußert aber nicht, bei der Versicherung der englischen Freundschaft für die Niederlande mit Bezug auf die Haltung der Holländer zum Burenkrieg einzuflehen zu lassen, wenn England nur auf ein Jahr die strenge Regel, den Malaien Waffen und Kriegsbedarf zu versagen, in Singapore mildere, würden die Holländer unfehlbar aus Aftin vertrieben. (All. Z.)

Vermischtes.

hd Berlin, 8. Febr. Die Voruntersuchung gegen die Rechtsanwältin Justizrath Dr. Sello und Dr. Werthauer wegen Begünstigung in der Sternbergfahse ist dem „Lokanz.“ zufolge gestern geschlossen worden.

— Frankfurt, 6. Febr. Der junge Burenoffizier Dewet ist gleich nachdem er hier in einer großen Verammlung gesprochen hatte, an einer Blinddarmentzündung erkrankt. Schon während seiner Rede soll er, wie es heißt, nicht wohl gewesen sein. Doch geht es ihm relativ befriedigend.

hd Petersburg, 7. Febr. Die „All. Volks.“ meldet von hier: Sämtliche 200 Kiewer Studenten, die wegen der letzten Unruhen zu zweijähriger Dienstleistung verurtheilt waren, hatten sich geweigert, den Fahnenzind zu leisten. Es ist wahrscheinlich, daß die Studenten in aller Stille in die entferntesten Gegenden Sibiriens verbannt werden.

Aus Baden.

* Bei der Neuwahl des Ausschusses der Ärzte, welche infolge Anordnung Großh. Ministeriums des Innern stattfand, wurden gewählt: 1. im Wahlkreise Mosbach Bezirksarzt Medizinalrath Brenginger in Buchen; 2. im Wahlkreise Heidelberg praktischer Arzt Medizinalrath Dr. Stöckert in Heidelberg; 3. im Wahlkreise Mannheim praktischer Arzt Medizinalrath Dr. Bindmann in Mannheim; 4. im Wahlkreise Karlsruhe praktischer Arzt Medizinalrath Dr. Dreher in Karlsruhe; 5. im Wahlkreise Baden-Offenburg Bezirksarzt Geheimer Hofrath Dr. Schend in Rastatt; 6. im Wahlkreise Freiburg praktischer Arzt Medizinalrath Treitsch in Freiburg; 7. im Wahlkreise Lörrach-Waldshut praktischer Arzt Medizinalrath Dr. Keller in Lörrach; 8. im Wahlkreise Konstanz-Billingen Bezirksarzt Medizinalrath Dr. Kugler in Konstanz.

* Die Ingenieurkandidaten: Roland Gasteiger aus Baden, Friedrich Rimmann aus Karlsruhe, Rudolf Stober aus Leutkirch, Otto Markstaller aus Karlsruhe, Stefan Fütterer aus Gaggenau, Ludwig Walz aus Reichen, Albert Walz aus Carlsruhe, Ernst v. Langsdorff aus Karlsruhe, Christian Schnitzpahn aus Darmstadt, Kurt Specht aus Karlsruhe, Wilhelm Gräß aus Karlsruhe, Eugen Kohler aus Karlsruhe, Adolf Schuler aus Karlsruhe, Max Pohl aus Straßburg i. G., Otto Straud aus Karlsruhe sind nach ordnungsmäßiger Staatsprüfung unter die Zahl der Ingenieurpraktikanten aufgenommen worden.

Badische Chronik.

* Heidelberg, 7. Febr. Zu Ehren des Ehrenbürgers der Stadt Heidelberg, des Wirkl. Geh. Rath's und Professors Herrn Kuno Fischer, Excellenz, hat der Stadtrath einer im Stadtbild neuherbeigeführten angelegten Straße den Namen „Kuno Fischer-Straße“ beigelegt.

* Speckbach (A. Heidelberg), 6. Febr. Schon seit einigen Tagen macht man hier die seltsame Wahrnehmung, daß Morgens eine Zugvögelschar, welche nach Millionen zählen mag und deren Vorüberflug ca. 17 Minuten dauert, von Norden nach Süden und Abends wieder zurückzieht. Welche Art Vögel das sind, kann man nicht feststellen, da dieselben in solcher Höhe fliegen, daß sie dem bloßen Auge nur in der Größe von Bienen sichtbar werden. Alle Leute sagen: „Wenn die Vögel so stark ziehen, ist der Ausdruck eines Krieges nicht mehr weit“; hoffentlich trifft dies nicht zu.

* Mosbach, 7. Febr. (Telegr.) Eisenbahnbau Mosbach-Mudau. Dem Komitee für das Bauprojekt ist von der Großh. Regierung folgender Bescheid zugegangen: „Die Großherzogliche Regierung hat durch ihre technischen Behörden die beiden Eisenbahnprojekte Mosbach-Mudau und Oberbach-Mudau genau prüfen lassen. Das Resultat geht dahin, daß für eine Bahnverbindung mit Mudau nur das Projekt Mosbach-Mudau in Betracht kommen könnte.“

(Sinsheim a. d. Elsenz, 6. Febr. Am Sonntag tagte hier im Gasthaus „zum Löwen“ unter dem Vorsitz des Prinzen von Löwenstein die Hauptversammlung der unterbadischen Pferdezuchtgenossenschaft. Wie aus dem Jahresbericht hervorgeht, ist die Pferdezucht im badischen Unterland zur Zeit in erfreulichem Aufschwung begriffen. Der Genossenschaft gehören über 770 Rindviehbesitzer an, die in 11 Obmannschaften vertheilt sind. Zu den letztjährigen Prämitrungen waren ca. 1000 Pferde angemeldet. Die Fohlenweide auf dem Eichhofe entspricht den in sie gesetzten Erwartungen in volstem Maße. Wie sehr sich die Großherzogliche Regierung für die Beförderung der Genossenschaft interessiert, bewies der Umstand, daß dieselbe zu der Verammlung zwei Vertreter, den Großh. Amtsvorstand von hier, sowie den Hilfsarbeiter im Großh. Ministerium des Innern, Herrn Parafisai, entsandt hatte.

(Bretten, 7. Febr. Schon seit einigen Wochen hält ein Herr Robert Scheu aus Karlsruhe im Gasthaus zum „Zähringer Hof“ hier religiöse Vorträge, welche sich immer eines recht guten Besuchs erfreuen. Da dieselben nun ihrem Ende zu gehen, lassen sie die Absicht erkennen, daß hier eine Gemeinde der allgemeinen apostolischen Kirche der Zwillingen gegründet werden soll. Da die Lehre der Zwillingen in England und Amerika nicht mehr viel Anklang findet, wenden sie sich seit einigen Jahren nach Deutschland. Im Brettenen Wochenblatt vom 7. Februar wird vor dem Beitritt zu der von der Landeskirche losgelösten Zwillingen-Gemeinde, welche man in hiesiger Stadt und der Gegend zu gründen beabsichtigt, eingehend gewarnt.

(Hörsburg bei Bretten, 7. Febr. Der hiesige Bursche Weiß, der vor Wochen, wie f. Zt. gemeldet wurde, auf dem Wege von Bretten nach hier von einem anderen hiesigen Burschen gestochen wurde, mußte gestern in ein Krankenhaus nach Heidelberg überführt werden, da die Wunde hier bis heute noch nicht geheilt werden konnte und der Zustand sehr besorgniserregend ist.

(Wörzheim, 7. Febr. Verhaftet wurde gestern der Hjt. Hjt. Albert Bloch in Firma Gebr. Bloch, wehl. Friedrichstraße 65. Er hatte einen großen Kasten Gold- und Bijouteriewaren, welche ihm kommissionsweise übergeben worden waren, in Stuttgart verlegt. Ferner versuchte er, sich auf fingirte Forderungen in Höhe von ca. 6000 M. Kredit zu verschaffen. Die Firma hat gestern, am Tage der Verhaftung den Konturs angemeldet und bleibt es abzuwarten, inwiefern sich vielleicht noch eine andere umgesetzliche Handlung herausstellt.

* Kölligsbach (A. Durlach), 6. Febr. Ein Artikel von hier, der die Kunde in verschiedenen Zeitungen gemacht hat, kann nicht unbeantwortet bleiben, ohne Gefahr zu laufen, daß die der Sache fernere Strehenden eine irrige Anschauung gewinnen würden. Der in dem Artikel erwähnte erste Beschluß des Bürgerausschusses, das hiesige Mühleanwesen für die Gemeinde zu erwerben, wurde in einer Sitzung gefaßt, die erst auf den der Zwangsversteigerung vorausgehenden Abend einberufen wurde. In derselben hat man den versammelten Mitgliedern wohl die Annehmlichkeit eines zu errichtenden Elektrizitätswerkes vor Augen geführt, aber unterlassen, das Näheren auf den hierzu erforderlichen Kostenpunkt einzugehen und, was die Hauptsache ist, ohne vorher durch ein sachmännisches Urtheil oder Gutachten sich zu vergewissern, in wie weit die vorhandene Wasserkraft ausreichen und ob überhaupt auf eine Rentabilität zu rechnen sein würde. So kam denn in jener Sitzung für den so rosig hingestellten Antrag eine Mehrheit zu Stande; später jedoch, als die Erkenntniß mehr und mehr Platz griff, daß mit der Erwerbung der Mühle die Kosten noch lange nicht abgeschlossen, sondern die Errichtung eines Elektrizitätswerkes erst die Hauptkosten verurachen würde und daß bei der in der Hauptsache Landwirtschaft treibenden Bevölkerung unseres Ortes, welcher gar keine größeren Geschäftsbetriebe aufweist, ein Bedürfnis nach elektrischem Licht resp. Kraft gar nicht vorhanden ist, so vereinigten sich die einsichtsvolleren Elemente und alle Theilnehmer, welche es mit der Gemeinde wohl meinten, um gegen den Beschluß Stellung zu nehmen und denselben wieder aufzuheben. Wenn anscheinend der erfolgte Zuschlag um 45.300 M. niedrig zu nennen ist, so ist doch mit Bestimmtheit anzunehmen, daß wenn die Gemeinde bei der Zwangsversteigerung mitgekauft hätte, das Anwesen einen bedeutend höheren Kauf-

preis erzielt hätte. Es kam aber, wie der Artikelschreiber meint, weder ein Nachtheil für unsere Gemeinde, noch von einer nachträglichen Reue die Rede sein, sondern im Gegentheil dürfen wir der Gemeinde Glück wünschen, daß es nicht dazu kam, und daß die Sonderinteressen von gewisser Seite, die das leitende Motiv bildeten, durch ein richtiges Eingreifen des besonnenen Theils der hiesigen Einwohnerschaft noch in letzter Stunde vereitelt wurden.

* Baden-Baden, 5. Febr. Der Internationale Klub hat jetzt die Propositionen für die in diesem Jahre in Iffezheim stattfindenden großen Rennen an die Öffentlichkeit gelangen lassen. Nach dem Programme ist der erste Renntag auf Sonntag, den 25. August mit folgenden Rennen angesetzt: Preis von der Donau (3000 M.), Jugend-Handicap (4000 M.), Fürstener-Memorial (Ehrenpreis und 58 000 M.), Damenpreis (2000 M.), Kurverwaltungspreis (5000 M.) und Altes Badener Jagd-Rennen (10 000 M.). Für den zweiten Renntag, Dienstag, den 27. August, stehen folgende Rennen zur Verberung aus: Ehrenpreis-Rennen (3000 M.), Sandweier-Rennen (4000 M.), Zukunft-Rennen (36 000 M.), Preis der Stadt Baden (20 000 M.), Dos-Handicap (10 000 M.), und Merkur-Steeple-Chase (3000 M.). Am Donnerstag, den 29. August ist der sogen. große Tag, denn an diesem Tage wird um den großen Preis von Baden (Goldpokal des Großherzogs Friedrich von Baden und 80 000 M.) gekämpft, weiter um Hamilton-Rennen (4000 M.), Kosmopolitisches Handicap (4000 M.), Preis vom Rhein (3000 M.), Altes Schloß-Gürtel-Rennen (3000 M.) und Saida-Steeple-Chase (10 000 M.). Für den vierten Tag, Samstag, den 31. August sind folgende Rennen vorgesehen: Schwarzwald-Handicap (4000 M.), Preis von Karlsruhe (4000 M.), Babener Prince of Wales-States (24 000 M.), Heidelberg-Handicap (10 000 M.), Wasserfall-Gürtel-Rennen (3000 M.) und Wallgunda-Steeple-Chase. Am Sonntag, den 1. September ist sodann letzter Renntag mit Chamont-Rennen (4000 M.), Prinz Hermann von Sachsen-Weimar-Rennen (16 000 M.), Kincem-Rennen (10 000 M.), Abschieds-Handicap (4000 M.), Große Babener Handicap-Steeple-Chase (25 000 M.) und Fremersberg-Gürtel-Handicap (10 000 M.). Die Rennen, zu denen auch diesmal wieder aus allen Gegenden Ertragsflüge fahren, nehmen jeweils Nachmittags halb 3 Uhr ihren Anfang.

(I. Bültschlag, 4. Febr. Der Gesangsverein „Eintracht“ hielt am Sonntag seine Generalversammlung ab, welche zahlreich besucht war. Der Vorstand, Herr Bürgermeister Geiser, eröffnete dieselbe mit herzlichem Willkommengruß und gab einen Uebersicht über das Wachsen und Werden des Vereins, der sich im vorigen Jahre unter Leitung des Herrn Hauptlehrers Bausch beim Ortenau-Dosgau-Sängerfest den zweiten Preis unter den weitestgehenden Landesvereinen errang. Dem Rechnung, Herrn Frz. Baumann wurde unter dankbarer Anerkennung seiner umsichtigen Geschäftsführung Entlastung erteilt. Besonders dankbar seitens der Mitglieder wurde es begrüßt, daß der bewährte Vorstand trotz seiner vielfeitigen sonstigen beruflichen und ehrenamtlichen Verpflichtungen sich entschlossen hat, die Geschäfte des Vereins auch fernerhin zu führen, wofür ihm der gebührende Dank in herzlichsten Worten ausgesprochen wurde. Die Jahresrechnung soll voranschließend am 2. Juni abgehalten werden. Die Vorbereitungen hierzu sind in vollem Gange.

* Kürzell (A. Rahr), 3. Febr. Die Tabakverweigung ist hier beendet worden, ohne daß nennenswerthe Beanstandungen vorgekommen sind. Die Pflanze ist mit dem Ertragniß und die Käufer mit dem erhaltenen Tabak wohl befriedigt. Die Einnahme für die hiesige Gemeinde übersteigt die Summe von 100 000 M. — Bei den in hiesiger Gegend stattgefundenen Holzversteigerungen wurden auch in diesem Jahre wieder durch die zunehmende Betheiligung der Käufer die Preise bedeutend in die Höhe getrieben.

+ Zell a. S., 7. Febr. Vom „Glück im Unglück“ kann ein junger Bursche im nahen Nordrach sagen, der neben einem Käse-, Fahrrad-, Lumpen- und Uhrenhandel seit neuerer Zeit auch die Sodawasserfabrikation betreiben will. Da ihm nähere Fachkenntnisse in letzterer Branche fehlen, kaufte er einen nach Urtheil Sachverständiger viel zu schwachen Apparat. Gleich bei Aufstellung desselben soll er auf die eventuellen Gefahren aufmerksam gemacht worden sein. Dessen ungeachtet fabrizirte er lustig darauf los. Was schon längst prophezeit, traf am Montag Nachmittag ein. Der Apparat flog infolge zu starker Spannung in die Luft, dabei ein ziemlich großes Loch in die Wand schlagend. Die starke Detonation machte die in der Nähe befindlichen Häuser erzittern. Die in Nähe befindlichen 5 Personen waren durch diesen Vorfall in großer Lebensgefahr, kamen aber mit dem Schrecken davon. Behördlicherseits sollte ein derartiger Betrieb einem 18jährigen jungen Mann dem jegliche Fachkenntnisse fehlen, untersagt werden.

* St. Georgen, 5. Febr. In einer der letzten Nächte wurde auf der Eisenbahnstation Schallstadt ein Vubenstück verliert, das unter Umständen ein großes Unglück hätte herbeiführen können. Die Semaphore unterhalb und oberhalb des Stationsgebäudes waren verstellt und theils herabgezogen, ebenso waren die meisten der Weichen umgestellt. Nur der Aufmerksamkeit des Personals ist es, wie der „Brg. Ztg.“ geschrieben wird, zu verdanken, daß dieses Vubenstück rechtzeitig entdeckt und so eine Betriebsstörung oder noch Schlimmeres verhütet wurde. Möchte es gelingen, den oder die Urheber dieser That zu entdeden und der wohlverdienten Strafe auszuführen.

* Schopfheim, 7. Febr. In der „Blume“ in Maulburg entstand dieser Tage Abends ein Streit unter den Gästen, infolgedessen der 71jährige Wirtshändler Severin Kaiser von Ehrberg vor die Thüre befördert wurde, dort brach er plötzlich tot zusammen. Ein von Steinen herbeigerufener Arzt stellte als Todesursache Herzschlag infolge übermäßigen Alkoholgenuß fest. Eine Gerichtskommission nahm gestern den Thatsbestand an Ort und Stelle auf.

* Lörrach, 4. Febr. Die Vereinigung selbständiger Kaufleute für das badische Oberland hielt gestern Nachmittag im Gasthaus zur Krone ihre Generalversammlung ab. Der Vorsitzende Herr Alb. Schneider erlittete Bericht über die Thätigkeit der Vereinigung, die vor allem den unlauteren Wettbewerb, die gewissenlose Neblame und andere unethische Auswüchse auf dem Gebiete des Handels bekämpft, und sprach die Hoffnung aus, daß die Gründung einer Genossenschaft in Lörrach, wofür ein Zuschuß von 80 Mark bewilligt sei, zu Stande komme. Bei den dann vorgenommenen Wahlen wurden die bisherigen Vorstandsmitglieder wiedergewählt, ebenso die Weisler bis auf J. Wofsch-Neubach, für welchen Schöpflin-Rauger in Randern gewählt wurde. Es gelangte hierauf lt. „Markgr. Tgl.“ ein Vorschlag von Müller-Degler in Säckingen zur Annahme, den Landesverband zu veranlassen, einen Verbandsanwalt anzustellen, der die Interessen der Mitglieder in richtiger Weise vertritt und mit Energie vorgeht; gleichzeitig wurde die Beitragserhöhung von 4 auf 5 Mark pro Jahr für den Fall genehmigt, daß ein Verbandsanwalt angestellt

wird. Im weiteren Verlauf der Verhandlungen forderte Müller-Degler zu möglichst zahlreicher Betheiligung an den in diesem Jahre wieder stattfindenden Wahlen zur Handelskammer auf, damit eine größere Vertretung in derselben erzielt würde. Schließlich wurde auf Antrag des Vorjüngenden beschlossen, vom Verein aus in den Geschäften, wo Verdacht vorliegt, daß unlauterer Wettbewerb getrieben wird, Waareneinkäufe zu machen und, wenn man auf diese Weise Beweise erhalten, Anzeige zu erstatten; die Artikel müßten dann die einschlägigen Geschäfte übernehmen, während die Preis-Differenz vom Verein getragen würde.

Aus der Residenz.

Karlsruhe, 8. Februar.

* Hofbericht. Mittwoch Abend fuhrn Ihre Königlichen Hoheiten der Großherzog und die Großherzogin, der Kronprinz und die Kronprinzessin, sowie Prinz Gustav von Schweden und Norwegen zum Bahnhof, um die Erbgroßherzoglichen Herrschaften zu begrüßen. Höflicherer Anknüpfung mit großer Verpätung erfolgte. Unmittelbar nach dem Eintreffen Ihrer Königlichen Hoheiten mußte Seine Königliche Hoheit der Kronprinz den Zug nach Frankfurt bestiegen und nach bewegter Verabschiedung reiste Höflicherseits ab. Donnerstag Vormittag von 11 Uhr an nahm Seine Königliche Hoheit der Großherzog den Vortrag des Präsidenten des Ministeriums des Innern, Geheimerath's Dr. Schenk entgegen. Nachmittags besuchten die Höflichen Herrschaften das Atelier des Professors Holz zur Besichtigung des Entwurfs für ein Standbild des Hochseligen Prinzen Wilhelm. Später hörte Seine Königliche Hoheit der Großherzog den Vortrag des Legationsrath's Dr. Seyb.

* Eisen-Lanzug aus dem Norden nach dem Süden über die badische Eisenbahn zu erlangen, soll nach einer Mittheilung der Generaldirektion der badischen Staatsbahnen gelingen sein. Der Zug soll von Frankfurt über Friedrichsfeld-Schwellingen ohne anzuhalten bis Karlsruhe durchlaufen, eine Leistung, die bisher noch nicht da war. Die betheiligten Verwaltungen sind noch in Unterhandlung, ob die hiesige Verwaltung oder die Main-Neckar-Bahn den Durchgangsbetrieb übernimmt.

* Kassebaum. Sehr interessant und abwechslungsreich ist das jetzige Programm und infolgedessen der Besuch der Vorstellungen einhaltend recht stark. Grobaktive leisten der Equilibristik de Vimpinsky auf dem Eisselturm, ferner De Martinos mit ihrem Melange-Akt auf den schwingenden Ringen usw., ganz vortrefflich sind ferner die Produktionen der Sänglerinnen Elsa und Lucia und des elegant arbeitenden Salon-Musikanten Jules Trispe. Als ausgezeichnete Acquisitionen erweisen sich der fischische Charakter-Komiker Hermann Gempel, der Salon-Gitarist Paul Jüllich und der Kostüm-Soubrette Hedwig Doering. Wegen ihrer Geschicklichkeit und Bravour erregen die Fiedmeister mit verschiedenen Waffen Sullivan und Aranca allgemeines Staunen, und schier Unübertreffliches bringen die Musik-Handstandkünstler, die 4 Urbas, zu Wege, die als der Hauptanziehungsmagnet des jetzigen Ensembles gelten dürfen.

* Kaiserpanorama. Die Serien, welche die Pariser Weltausstellung behandeln, haben dem Kaiserpanorama seit einiger Zeit einen sehr lebhaften Besuch zugeführt. Wer in Paris war, fand in diesen prächtigen Darstellungen eine erwünschte Gelegenheit, sich an das dort Gesehene zu erinnern, die Bilder, welche, bei der ungläublichen Vielheit der Erscheinungen, in ein böhliges Chaos zu verschwimmen drohen, wieder im Gedächtniß zu sortiren und auseinanderzuhalten. Wer aber nicht das Glück hatte, den wunderbaren Völker-Fahrmarkt sich anzuschauen und unvermittelte Eindrücke davon in sich aufzunehmen, dem konnten die Diapositive des Kaiserpanoramas genügen, um sich eine korrekte und wahrheitsgetreue Vorstellung von der Ausstellung zu machen. Drei Serien sind gezeigt worden; soeben ist die vierte ausgestellt; sie zeichnet sich dadurch von den früheren aus, daß sie eine außerordentlich klare Uebersicht über die Ausstellung und einzelne Gebiete derselben gewährt. Wir erhalten auch Einblicke in die inneren Einrichtungen der Hallen und Pavillons, insbesondere einiger kunstgewerblichen Abtheilungen (Porzellan-, Majolika- und Kristall-Waaren). Von großem Interesse ist ferner auch das Riesenfernrohr, mit welchem, nach dem Borgeben der Künstler, Spaziergänge auf dem Mond sollen ausgeführt werden können. U. a. begegnen wir dann auch wieder dem Präsidenten Doubet und dem Schah von Persien. Die Aufnahmen sind meist Moment-Aufnahmen und von einer bewundernswürdigen Klarheit und Schönheit.

* Deutscher Radfahrer-Bund. Der Mittwoch Abend im hinteren Saal des „Friedrichshofes“ abgehaltenes Gankommers des Mittelrhein-Gaus (Gau-Verband Nr. 5) nahm bei überaus zahlreicher Betheiligung einen prächtigen Verlauf. Gegen 9 Uhr eröffnete der 1. Gauvorsitzende, Hr. Carl Dieber den Kommerz für offiziell eröffnet, worauf als 1. allgemeiner Cantus der Radfahrer-Bundesgesang klang. Hieran schloß sich ein Solo des Herrn Dieber, der das Vortragslied in padender Weise unter lebhaftem Beifall vortrug. Nun folgte die Begrüßungsansprache des ersten Gau-Vorsitzenden. Derselbe hieß die so über Erwartung zahlreich erschienenen, unter denen sich nicht bloß aus der näheren Umgebung, sondern auch aus Wörzheim, Karlsruhe, Bruchsal, Mannheim, Bergzabern, Landau usw. Gaugenossten befanden, herzlich willkommen u. bemerkte, daß der Zweck des Kommerzes darin bestehe, den Theilnehmern einen recht vergnügten Abend zu bereiten, aber auch Heerschau zu halten über die Gaugenossten. Auch die politische Bedeutung des deutschen Radfahrer-Bundes, der die Einheit der deutschen Stämme in sich verknüpfte, betonte der Redner. Mit fröhlichem „Al Heil“ schloß Hr. Dieber, seine mit lebhaftem Beifall aufgenommenen wohlbedachten Worte. Im weiteren Verlaufe des Kommerzes, bei welchem Toasts, allgemeine und Sologefänge mit Bistron- und Klavierbeiträgen und humoristischen Couplets wechselten, erfolgte durch den 1. Vorsitzenden Herrn Dieber-Karlsruhe die Preisvertheilung. Im Stadtbezirk des Gau 5 — dieser Gau ist in einen Nord-, Süd- und Westbezirk getheilt — hat bereits am 4. v. Mts. Preisvertheilung gelegentlich des an diesem Tage in Mannheim abgehaltenen Kommerzes durch den 2. Gauvorsitzenden Herrn Reisch-Mannheim, der an dem gestrigen Gau-Kommerze theilnahm, stattgefunden. Von der recht hohen Zahl der 82 in Diplomaten, Federn und Medaillen bestehenden Preise für 6- und 12stündige Touren, fallen 38 auf den Südbezirk, welcher Karlsruhe, Wörzheim und Baden-Baden umfaßt. Bei den 6stündigen Touren wurde die Höchstleistung mit 172,6, die Mindestleistung mit 115 Kilometern erzielt. Nachdem Herr Bezirksfahrwart Lacroix-Karlsruhe den Siegern ein fröhliches „Al Heil“ gewidmet, nahm der Vorsitzende des Radfahrer-Vereins Ettlingen die vom hiesigen Württemberg gestiftete Schleife anläßlich der vorjährigen Bannereide in Empfang. Mit dem Wunsche, daß der Verein Ettlingen sich bald dem deutschen Radf. Bund anschließen, widmete der 1. Gauvorsitzende den Ettlingern eine tüchtigen Schluß. An angenehmer Unterhaltung floßen die Stunden des gemütlichen Beisammensitzens nur allzu rasch vorüber, wenn sie auch bis mindestens 2 Uhr Nachts

ausgedehnt wurden. Allgemeines Entzücken erregten die meisterhaft gebildeten Bistons-Soli des vortrefflichen Dirigenten der Kapelle der Unteroffizier-Schule Etlingen, Herr Konrath, welche mit stürmischen Beifall- und Da-Capo-Rufen entgegengekommen wurden. Die Klavierbegleitung hierzu führte Herr Oberlehrer Steinmetz mit feinstem Verständniß und großer technischer Fertigkeit aus, ebensolche die Begleitung zu den Soli des Herrn Baumann, welcher Kärnthner und andere lustige Lieder unter lebhaftem Applaus zum Besten gab. Große Heiterkeit erregten die trefflichen Couplets des schon genannten Herrn Müller. (Dieser Bericht mußte gestern wegen Stoffandrangs mit anderen Artikeln zurückgestellt werden.)

§ Kleine Mittheilungen. In den letzten Tagen sind wiederum an zwei verschiedenen Orten je ein falsches Zweimarkstück eingekommen worden. — In der Zeit vom 21. v. M. bis 3. d. M. wurden einem ledigen Kaufmann im Zirkel aus seinem Schlafzimmer mittels Nachschlüssel etwa 200 M. gestohlen.

§ Verhaftet wurde ein 18 Jahre alter Kaufmann aus Wiesbaden, welcher in einem Geschäft am Friedrichsplatz in Stellung war, und seinem Prinzipal 3 Dedes, 2 Servietten und 2 Serviettenringe mit Gul, im Werthe von 54 Mk. gestohlen und diese Gegenstände bei einer Töchterin für billiges Geld verkauft. Letztere selbst hat Anzeige erstattet.

* Durkath, 6. Febr. In der gestrigen Sitzung des Gemeinderaths wurde u. A. zur Kenntniß gebracht, daß der Großh. Landeskommissar durch Erkenntniß vom 15. Januar festgesetzt, daß die Stadt verpflichtet ist, das bekannte Lehmann'sche Anwesen um 30000 Mark zu übernehmen. Es wurde beschlossen, dem Bürgerausschuß anheimzugeben, ob dieses Erkenntniß angenommen oder ob im Wege der zivilrechtlichen Klage ein niedrigerer Uebnahmispriß erstrebt werden solle.

Gerichtszeitung.

▲ Karlsruhe, 6. Febr. Tagesordnung der Strafkammer II. Samstag, den 9. Februar, Vormittags 9 Uhr: Achilles Modera di Niba aus Forzheim wegen Verletzung der Wehrpflicht; Karl Klein aus Schwäbisch-Gmünd, Friedrich Frede aus Kassel und Emil Landes aus Forzheim wegen Vergehens gegen die Gewerbeordnung; Gustav Schilde aus Dill-Weihenstein wegen Körperverletzung; Johann Schuster aus Brooklyn wegen Mordversuchs; Karl Friedrich Werkle aus Suchensfeld wegen Diebstahls; Gertrude Geiger geb. Wischoff aus Kieselbrom wegen Körperverletzung; Johann Meß und Bertha Steinhauser aus Forzheim wegen Uebertretung des § 72 P.-St.-G.-B.

▲ St. Blasien, 7. Febr. In der Strafkammer zu Waldshut wurde am 5. Febr. der Schulverwalter Emil Kraus aus Friedrichstal, zuletzt im benachbarten Wasilwald thätig, wegen mehrfacher Vornahme unächtiger Handlungen an Schulkindern zu einer Zuchthausstrafe von 2 Jahren, worauf ein Monat der erlittenen Untersuchungshaft in Anrechnung kommt, und Verlust der bürgerlichen Ehrenrechte auf die Dauer von 5 Jahren verurtheilt.

Telegramme der „Bad. Presse“.

— Rom, 7. Febr. Zur gemeldeten Verhaftung des Anarchisten welcher plante, den Herzog der Abruzzern zu ermorden, theilt „Fanfulla“ mit daß der Verhaftete, bei dem man Papiere fand, welche auf eine Verschwörung gegen das Leben des Herzogs schließen lassen, heute in Rom vor dem Generalprokurator verhandelt wurde. Ueber das Ergebnis des Verhörs werde Schweigen beobachtet.

— Paris, 8. Febr. Die Kammer hat die sieben ersten Artikel des Vereinsgesetzes angenommen.

Nachdem Ministerpräsident Waldeck-Rousseau die Kammer verlassen hatte, wurde er plötzlich unwohl und sagte die Theilnahme an dem Banquet bei Roubet im Elisee ab. Das Unwohlsein scheint nicht ernst zu sein, doch bleibt Waldeck-Rousseau der Kammer heute wahrscheinlich fern.

— Aliza, 7. Febr. Ein Wagen der elektrischen Straßenbahn, von Montecarlo kommend, entgleiste während der Thalfahrt und zerstückelte an einer Mauer. Drei Personen wurden getödtet, mehrere verletzt.

hd London, 7. Febr. Nach einem offiziellen Hofbericht lautete dem „P. M.“ zufolge der Schluß der Rede des Königs Eduard dahin, er sei im höchsten Maße befriedigt über die vorzüglichen Beziehungen, welche zwischen den beiden Ländern England und Deutschland beständen und es werde sein ernstes Bestreben sein, sie zu erhalten.

In der Antwort Kaiser Wilhelms hieß es: Nichts habe ihm größere Genugthuung bereitet, als mit seinem Onkel und Tante während der letzten Augenblicke des großen und edlen Lebens seiner geliebten Großmutter zugegen gewesen zu sein, für welche er seit seiner frühesten Knabenzeit die größten Gefühle der Liebe und Verehrung gehegt habe. Er danke dem Könige für die Verleihung des Feldmarschall-Ranges in der britischen Armee. Diese Ehre gestatte ihm, dieselbe Uniform zu tragen wie der Herzog von Wellington und Lord Roberts und dieses Kompliment werde von seiner Armee hoch gewürdigt werden. Er erwidere von Herzen die Gefühle des Königs hinsichtlich der Beziehungen zwischen beiden Reichen.

hd London, 8. Febr. Carl Roberts hat thatsächlich den Schwarzen Adlerorden erhalten und trug denselben bereits, als er zur Abreise des Kaisers auf dem Bahnhof erschien. (Berl. Zbl.)

— Newyork, 7. Febr. Auf der Erie-Eisenbahn entgleiste der nach Westen fahrende „Chicago Limited Express“, einer der schnellsten Züge der Welt, heute Früh 8 Uhr zwischen Amasa und Greenbille. Fünfzehn Personen sollen getödtet und viele verletzt sein.

Wie die „Frankf. Ztg.“ von hier meldet, wurde Hofkapellmeister Eduard Strauß bei einem Bahnunfall verletzt. Es wird angenommen, daß der Unfall bei dem Eisenbahnunglück des Zuges der Erie-Bahn stattfand.

Die Hochzeit der Königin Wilhelmine.

— Haag, 7. Febr. Die Königin hat anläßlich ihrer Vermählung eine Amnestie erlassen, wodurch 364 Verurtheilten ihre Strafe ganz oder zum Theil erlassen ist.

Bei der Ziviltrauung richtete der Justizminister an die Königin und den Prinzen Hendrik kurze Ansprachen; er sagte zum Prinzen: „Aus Liebe zu Ihrer königlichen Braut hätten Sie Ihr theures Mecklenburg verlassen und versprochen, der Königin treu zu sein, der Liebe und Dankbarkeit des niederländischen Volks dürfen Sie versichert sein.“ Zur Königin gewendet sagte der Minister: „Das niederländische Volk hat Sie heranwachsen sehen von der Wiege an, es hat Ihnen

bei Ihrer Krönung gehuldet, teilt heute ihre Freude und sieht zu Gott, daß alles, was Sie beglücken kann, Ihnen zu Theil werde und daß ihre Vermählung dem Vaterlande zu Heil und Segen gereichen möge.“

— Haag, 7. Febr. Nach der Vermählung fand im königlichen Schlosse eine Frühstückstafel statt. Die Königin-Mutter brachte das Hoch auf die Neuvermählten aus, Prinz Heinrich dankte.

Kurz nach 4 Uhr erfolgte die Abreise nach Schloß Zoo. Die Königin-Mutter gab dem Paare bis zum Wagen das Geleit. Im Augenblick der Abfahrt hatten sich alle Gäste auf dem Balkon versammelt. Das hohe Paar winkte denselben herzliche Abschiedsgrüße zu. Die Volksmenge bereitete der Königin und dem Prinzen begeisterte Huldigungen.

hd Haag, 8. Febr. Vom Präsidenten Krüger wurden der Königin Wilhelmine gestern Morgen über 300 Glückwunschkbriefe von Büren überreicht. Die Königin war durch diese unerwartete Kundgebung angenehm überrascht und beauftragte den Präsidenten Krüger, den Büren in ihrem Namen herzlich zu danken.

— Utrecht, 7. Febr. Anläßlich der Hochzeit der Königin wurde hier ein festlicher Aufzug veranstaltet. Der Zug hielt vor dem Hotel „Pavlas“, worin Krüger wohnt. Sieben Musikcorps spielten die Transvaal-Hymne. Krüger erschien am Fenster. Die Menge brachte ihm stürmische Ovationen dar.

Kabinettskrisis in Italien.

— Rom, 8. Febr. Ministerpräsident Saracco theilte gestern in der Kammer die Demission des Ministeriums mit. Die Kammer wurde auf unbestimmte Zeit vertagt. (Das Ministerium Saracco, welches seit dem 25. Juni amtierte, bestand aus den Abgeordneten Saracco, Gianturco, Chinirri, Rubini, Gallo, Branca, Carcano und Pascolato, sowie den Senatoren Visconti-Venosta (Auszere) und Generalleutnant Bonza di S. Martino (Krieg); Marineminister war Vizeadmiral Morin.)

Die Vorgänge in China.

— Köln, 7. Febr. Die „Köln. Volksztg.“ meldet: Bischof Nizer, welcher am 13. Nov. 1900 von Kaumi nach Ziranfu abgereist ist, wurde durch die neutrale Zone von deutschen Soldaten geleitet, während jenseits der neutralen Zone der Bizekönig chinesische Soldaten beorderte, welche ihm bis Ziranfu das Geleit gaben. Der Bischof schrieb an den Missionsprokurator in Kelingtau, ein Theil der Missionäre könne sofort in die Mission zurückkehren, den Ortsmandarinen solle vorher Nachricht gegeben werden, damit sie für den nöthigen Schutz sorgen. Auch versprach der Bizekönig die Entschädigungsfrage betreffend das zerstörte und beraubte Eigenthum der Christen und der Mission in befriedigender Weise zu lösen. Der Bischof wollte das Weihnachtsfest in Jenfu feiern, die Missionäre konnten jedoch erst nach dem Weihnachtsfest von Kelingtau abreisen.

— Berlin, 7. Febr. Gegenüber der in der Presse aufgetauchten Behauptung, die Trothasche Expedition sei ausgesandt, um den chinesischen Hof nach Peking zurückzuholen, erfährt die „Nat.-Ztg.“ daß diese Annahme unbegründet ist, was auch schon daraus hervorgeht, daß der Hof zur Rückreise kaum einen derartigen Weg wählen dürfte.

— Berlin, 7. Febr. Das Obercommando meldet vom 6. Febr. aus Peking: Die Kolonne Trothasche erreichte heute Tschangpingtschou.

Die Mächte und die chinesische Krisis.

— Newyork, 7. Febr. (Neuter.) Eine hier eingetroffene Depesche aus Peking vom 6. Febr. besagt: Die fremden Gesandten veröffentlichten Morgens ein geheimes kaiserliches Dekret, welches sie von den chinesischen Bevollmächtigten gestern empfingen. In dem Edikt wird besonders dafür eingetreten, daß Tzungfuhiang nicht hingerichtet werde. Der Kaiser erklärt, daß man bei der Verurteilung Tzungfuhiangs mit großer Vorsicht erst nach sorgfältiger Ueberlegung vorgehen müsse, weil dadurch die unruhige Bevölkerung Schenks und Janfus aufgeregter werde und sie Gewaltthaten gegen Ausländer und Christen begehen werde. Die Armee Tzungfuhiangs, heißt es in dem Edikt weiter, wurde auf 5000 Mann herabgesetzt, um im Hinblick auf seine in Aussicht stehende Bestrafung seine Macht zu verringern.

Heimkehr aus China.

— Wilhelmshaven, 7. Febr. Der Dampfer „Frankfurt“ traf mit etwa 300 Mann des Kreuzergeschwaders und Seefoldaten, die bei Taku und Tientsin gekämpft haben, wohlbehalten ein. Die Stadt hat zu Ehren der China-Kämpfer geflaggt. Beim Einlaufen des Dampfers wurden die an Bord befindlichen China-Kämpfer von der nach Tausenden zählenden Menge, Marine-Deputationen und den Besatzungen des Kreuzers „Victoria Luise“ und der Torpedoboote durch donnernde Hurrah begrüßt. Die Stadt veranstaltete morgen Abend in den Sälen der Burg „Gohengoltern“ eine feierliche Bewirthung der heimgekehrten Chinamannschaften. (M. Z.)

England und Transvaal.

— Kapstadt, 8. Febr. Der Herausgeber der „South African News“ wurde unter der Beschuldigung verhaftet, ein verbrecherisches Pamphlet geschrieben zu haben. Gegen Bürgschaft wurde er später wieder freigelassen.

hd London, 8. Febr. „Daily Mail“ berichtet aus Kapstadt: Die englische Regierung hat der Kapregierung eine Summe von 2½ Millionen Pf. Sterl. (50 Millionen Mk.) zur Unterstützung der nach der Kapkolonie Geflüchteten überwiesen. Das Auftreten der Pest in Kapstadt wird mehr oder weniger amtlich bestätigt, da die Beamten Vorsichtsmaßregeln gegen die Epidemie und das Tödtten der Ratten bereits angeordnet haben.

hd London, 8. Febr. Aus Kapstadt liegt folgendes Telegramm vor: Ein Korps von 11,000 Mann regulärer Truppen ist seit Beginn der Anwerbungen in der Kapkolonie aufgebracht worden. Die Hauptstadt allein stellte 5000 Mann. (Aber was für welche! D. R.) Die Anwerbungen dauern fort.

— Kapstadt, 8. Febr. (Neuter.) Wie gemeldet wird, drängen die britischen Truppen die Büren in der Kapkolonie durch einen ausgedehnten Frontanmarsch zurück. Kavallerie säubert auf beiden Seiten das ganze Gelände. Unabhängig von die-

ser Bewegung sind auch die in den südlichen Distrikten befindlichen englischen Truppen in einheitlichem Vorrücken begriffen.

hd London, 8. Febr. Wie verlautet, haben sich die Büren nach Clamwilliam zurückgezogen.

— London, 7. Febr. Ein Angriff der Büren auf die Minen von Dreifontein wurde abgeschlagen; dagegen gelang es ihnen, die Heidelberg-Roodepoort-Mine schwer zu beschädigen. Nebenbergs Kommando erbeutete Viehherden bei Merksdorp (M. N.).

hd London, 8. Febr. Lord Ritchener demontirt energisch die Nachricht, daß er Befehl gegeben habe, keine Büren gefangen zu nehmen und fügt hinzu, die gefangenen Büren seien Seitens der Engländer stets gut und menschlich behandelt worden.

hd London, 8. Febr. Das Kriegsamt veröffentlicht die englische Verlustliste in Südafrika vom 6. d. Mts. Dieselbe umfaßt 21 Gefallene, 50 Verwundete, 6 Vermißte und 62 an Krankheit Verstorbene.

hd London, 8. Februar. Aus Las Palmas (Canar. Inseln) wird gemeldet: Das englische Transportschiff „Safe Erie“ ist aus Kapstadt mit 600 Mann Kranken und Verwundeten an Bord hier eingetroffen. Vier weitere Transportschiffe werden demnächst hier erwartet.

hd Paris, 8. Febr. Hier hält sich seit einigen Tagen das Gerücht über eine bevorstehende Einlenkung Englands im Transvaalkrieg. Aus London in Paris eingelaufene Meldungen prophezeien den baldigen Sturz Chamberlain's und des Rappagoverneurs Milner. Der Temps bringt eine offenbar inspirirte Londoner Meldung, wonach England auf Seite der Delagoa-Bai sich schloß zu halten gedenke. Verhandlungen in diesem Sinne seien anläßlich der Anwesenheit Kaiser Wilhelms gepflogen worden. (Berl. Ztbl.)

Offene Stellen.

Mannheim. Die hiesige Handelskammer sucht einen tüchtigen jüngeren Bureaugehilfen. Eintritt 1. März 1901. Bedingung: Beherrschung der Stenographie (Gabelsberger) und der Schreibmaschine (Joff),

Erlebte Stellen für Militär-Anwärter.

14. Armeekorps (Nachrud verboten.) 10 Schreib-, Kanzlei- und Rechnungsgeschäften in den nächsten 6 Monaten (Stationierung noch nicht bestimmt) bei Groß. General-Direktion der badischen Staatseisenbahnen in Karlsruhe. Anstellung auf Kündigung. Jahresvergütung 750 bis 1100 Mk. je nach Leistung und Dienstalter. Aussicht auf Anstellung als Kanzlei-Assistent.

Bureaugehilfe in den nächsten 3 Monaten bei Stadtverwaltung Mannheim. Anstellung auf Kündigung. Einkommen 1200 bis 1500 Mk., je nach Befähigung. Aussicht auf Verbesserung. Es können nur Bewerber mit badischer Staatsangehörigkeit in Betracht kommen; die Höhe des Gehaltsanspruches ist in bestimmter Zahl anzugeben; bevorzugt werden solche Bewerber, welche schon Uebung im Bureaudienst besitzen.

Straßenwart auf sofort nach Hardheim (M. Buchen) bei Groß. Wasser- und Straßenbau-Inspektion Wertheim. Bewerber muß in den auf die Unterhaltung der Straßen bezüglichen Handarbeiten bewandert, in der nächsten Umgebung der Wärtlerstraße ortskundig sein. Probezeit für Militär-Anwärter 1 Jahr, für sonstige 10 Jahre. Anstellung auf Kündigung. Einkommen jährlich 468 Mk. Es ist Aussicht auf Verleihung der Beamten-eigenenschaft und damit die Möglichkeit der Gewährung eines Unterstützungsgelds gegeben.

Straßenwart auf sofort nach Ruffbach (M. Oberkirch) bei Groß. Wasser- und Straßenbau-Inspektion Achern. Bewerber muß in den auf die Unterhaltung der Straßen bezüglichen Handarbeiten bewandert, in der nächsten Umgebung der Wärtlerstraße ortskundig sein. Probezeit für Militär-Anwärter 1 Jahr, für sonstige Bewerber 10 Jahre. Anstellung auf Kündigung. Einkommen jährlich 450 Mk. Es ist Aussicht auf Verleihung der Beamten-eigenenschaft und damit die Möglichkeit der Gewährung eines Unterstützungsgelds gegeben.

Arbeits-Straßenwärter auf 25. Februar 1901 nach Schentzenzell (M. Wolfach) bei Kreis-Amtsdruck Offenburg. Anstellung auf Kündigung. Einkommen 600 Mk.

Straßenwart auf sofort nach Bonndorf bei Gr. Hh. W. Her- und Straßenbau-Inspektion Bonndorf. Bewerber muß in den auf die Unterhaltung der Straßen bezüglichen Handarbeiten bewandert, in der nächsten Umgebung der Wärtlerstraße ortskundig sein. Probezeit für Militär-Anwärter 1 Jahr, für sonstige Bewerber 10 Jahre. Anstellung auf Kündigung. Einkommen jährlich 450 Mk. Es ist Aussicht auf Verleihung der Beamten-eigenenschaft und damit die Möglichkeit der Gewährung eines Unterstützungsgelds gegeben.

2 Schenk-männer auf 1. Februar und 1. April 1901, bei Kreis- und Polizei-Direktion Mühlhausen (Efr.). Unteroffiziere, 6-jährige Dienstzeit. 6 Monate Probezeit. Anstellung auf 4-wöchige Kündigung. Einkommen je 1440 Mk. jährlich und 80 Mk. Kleidergeld bis zu 1720 Mk. und 80 Mk. Kleidergeld.

Wasserstand des Rheins.

Maastricht, 8. Febr. Morgens 6 Uhr 3,03 m, gef. in 24 Std. 8 cm. Aehl, 7. Febr. Morgens 6 Uhr 1,64 m, Beharrungszustand. Waldshut, 7. Febr. Mittags 12 Uhr 1,43 m, Beharrungszustand. Ronkast. Hafengebiet. Am 7. Febr. 2,58 m (6. Febr. 2,60 m).

Veranigungs- und Vereins-Anzeiger.

(Das Nähere bittet man aus dem Inseratenteil zu ersehen.) Freitag den 8. Februar: Amateur-Photographen-Verein. 9 U. Zusammenkft i. Frankend. Karlsruder Bourenklub. 9 U. Generalversammlung im Lokal. Hoftheater. 8 Uhr Vorstellung. Norddeutscher Klub. 8½ U. Klubabend im goldenen Adler. Perle. 8½ Uhr Vorstellung. Stenogr.-F. Stolze-Schrey. 8½ U. Debattenschrift Margrafenzstr. 41. Turngemeinde. 8 U. Turnen i. d. Centralturnhalle. Turngesellschaft. 8 U. Turnen im Realgymnasium.

Edeltannen-Honig 1904 garant. Naturbienenhonig, feinste Qualität höchstprämirt, 9 Pf. netto 9½ Mark, 5 Pf. netto 5 Mk. franco Nachn. mit Bchsch. O. Martinsen, Imkerei, Gernsbach i. B.

Gicht, Rheumatismus und Ischias. Diese vielverbreiteten Leiden wurden in den letzten vier Jahren, seit Einführung der Fango-Behandlung im Friedrichsbad Karlsruhe an 322 Patienten mit großem Erfolg bekämpft, und die allerbesten Resultate erzielt. Aufzeichnungen darüber befinden sich zur Einsichtnahme an der Kasse. 288

Bekanntmachung.

Die Wahl des Oberbürgermeisters betreffend.
Da die Amtsdauer des am 25. April 1892 gewählten derzeitigen Oberbürgermeisters zu Ende geht, findet infolge der geschilderten Anordnung die Wahl eines Oberbürgermeisters **Samstag den 9. Februar d. J., Vormittags 11-11 1/2 Uhr,** im großen Rathsaal statt.
Die Herren Mitglieder des Bürgerausschusses werden zu dieser Wahl hiermit ergebenst eingeladen.
Die Wahlbarkeit zum Amte des Oberbürgermeisters ist nicht durch das Stadtbürgerrecht bedingt. Vielmehr ist zu diesem Amte jeder im Vollbesitz der Rechtsfähigkeit und der bürgerlichen Ehrenrechte befähigte, männliche, nicht im aktiven Militärdienste stehende Angehörige des deutschen Reiches wählbar, welcher das 26. Lebensjahr zurückgelegt hat. Die Wahl kann jedoch nur derjenige annehmen, welcher die badische Staatsangehörigkeit besitzt oder erwirbt.
Mit der Annahme der Wahl erlangt der Gewählte das Stadtbürgerrecht. Es können aber
1. diejenigen Beamten und die Mitglieder derjenigen Behörden, durch welche die Aufsicht über die Stadt ausgeübt wird,
2. die bediensteten Gemeindebeamten,
3. Geistliche und Volksschullehrer,
4. die bediensteten Richter, die Beamten der Staatsanwaltschaft und die Polizeibeamten
die auf sie gefallene Wahl nur annehmen, wenn sie ihr Amt niederlegen.
Karlsruhe, den 22. Januar 1901.
Der Stadtrat.
Kraemer, Sacher.

Bergebung einer Brückenwaage.

Die Lieferung einer Fuhrwerkswaage von 10000 kg Wiegefähigkeit in Laufgewichtskonstruktion für den Markt Rheinthal soll vergeben werden.
Die Waagbrücke soll eine Größe von 2,00 x 5,00 m erhalten und mit imprägnierten Eisenbohlen wasserdicht abgedeckt sein. Der Abschluss des Fundamentes hat durch einen kräftigen Schienentransport zu erfolgen. Der Wiegeapparat ist mit Entlastung und sicher wirkender Bremse zu versehen und mit einem Villedruckapparat, von 1 zu 1 kg druckend, anzuführen.
Als Wiegebohlen sind ein mit Näre und Fenster versehenes Weisblechbohlen mit einer Grundfläche von 2,00 x 3,00 m zu liefern; dasselbe ist mit Holzverkleidung und Holzfußboden auszuführen.
Angebote auf diese Waage sind bis zum 16. Februar d. J. an den Unterzeichneten einzureichen. Der Preis ist für Lieferung frei Baustelle, einsch. betriebsfertiger Montage und doppeltem Desinfektionsapparat zu stellen.
1685.2.1
Karlsruhe, 5. Februar 1901.
Helck,
Städt. Betriebs-Direktor.

Holz-Versteigerung.

Karlsruhe. Das Groß. Forstamt Karlsruhe versteigert
Freitag den 15. ds. Mts.,
Vormittags 9 Uhr,
im Rathhause in Forstheim, and District III, Karkelwirth, Schlag 16: 15 Ster Pappelholz, 32 Eichen, 56 Eichen, 66 Kieferholz, 29 Pappel-Scheitholz, 151 harte, 12 weiche Weichholz, 80 Ster eichenes Stochholz, 8575 gemischte Weizen und 1 Loos Abraum.
Das Holz wird am Versteigerungstage durch den Hülfshüter R i t t e r von halb 8 Uhr an im Schlag vorgelegt.
1499

Groß. Badische Staats-Eisenbahnen.

Wir haben öffentlich zu verdingen 2000 Kubikmeter **tannenes Dreuholz,** Lieferbar in den Monaten März bis Mai d. J. an das Füllmagazin in Karlsruhe.
Angebote sind längstens bis **Montag den 18. Februar d. J., Vormittags 10 Uhr,** mit der Aufschrift „**Verdingung 18. Februar 1901**“ versehen, bei uns einzureichen.
1581.2.1
Angebotsbogen und Lieferungsbedingungen werden auf portofreie Anfrage von uns abgegeben.
Karlsruhe, den 6. Februar 1901.
Gr. Verwaltung der Eisenbahnmagazine.

Bergebung von Banarbeiten

für den **Erweiterungsbau** der **Großherzoglichen Baugewerkschule in Karlsruhe.**
Unter den bei badischen Staatsbauten üblichen, allgemeinen und besonderen Bedingungen sollen

die Zimmerarbeiten

(etwa 190 Kubikmeter Bauholz) im Wege des öffentlichen Angebots vergeben werden.
Zeichnungen, Bedingungen und Verdingungsansätze sind im Anstaltsgebäude - Moltkestraße Nr. 9, 2. Stock, Zimmer Nr. 21 - einzusehen, wofür auch Formulare, in welche die Einzelpreise einzutragen sind, in den üblichen Bureaustunden in Empfang genommen werden können. Angebote sind spätestens bis **Dienstag den 26. Februar d. J., mittags 12 Uhr,** auf diesseitiger Kanalel, Zimmer Nr. 19, veriegelt und mit entsprechender Aufschrift versehen, portofrei einzureichen. Die Eröffnung der Angebote findet am gleichen Tage abends 5 Uhr statt.
1493.5.1
Die Zuschlagsfrist beträgt 3 Wochen.
Karlsruhe, den 5. Februar 1901.
Die Direktion der Groß. Baugewerkschule.

Durmersheim.

Nutz- und Brennholz-Versteigerung.

Die Gemeinde Durmersheim versteigert in ihrem Gemeinde-Dammwalde am
Samstag den 9. d. Mts.:
270 Stück Eichen von 3,68 m abwärts, 1 Kirschbaum und 1 Eiche.
Die Eichen sind in folgende Klassen eingetheilt:
I. Klasse 5 Stück,
II. „ 18 „
III. „ 35 „
IV. „ 120 „
V. „ 92 „
Am Montag den 11. d. Mts.:
207 Ster gemischtes Scheit- und Brügel-Laubholz und 8150 Stück gemischte Laubholzwellen.
Die Zusammenkunft ist an beiden Tagen jeweils Morgens 7/10 Uhr am Waldbeingang.
Durmersheim, den 3. Februar 1901.
Bürgermeisteramt.
H e d. 642a.2.2

Installation elektrischer Licht und Kraftanlagen

Alex. Beyer
Karlsruhe
Waldstr. 77

Gänselebern

werden fortwährend angeliefert. Kreuzstraße 10, 2. St., 5. der II. Straße.
Ein guterhaltener Herd mit Messingstange und Kupferkessel ist billig zu verkaufen. B2084
Rudolfstraße 21, 2. Stod rechts.

Nächste Ziehung der in Baden genehmigten Lotterien
14. Februar.
III. Bad. Rothe Kreuz-Geld-Lotterie.

1760 Gewinne im Gesamtbetrag von 50,000 Mark.
1 Loos 2 Mark. Hauptgewinne zu Mark 20,000, 10,000 u. s. w. in baarem Gelde. 11 Loose 20 Mark.
Für Porto und Ziehungsliste sind 25 Pfg. mit einzusenden. Versandt auch gegen Nachnahme (25 Pfg. mehr) oder Postanweisung.
General-Loosvertrieb von Franz Pecher, Karlsruhe, Hauptagentur von Carl Götz, Karlsruhe, Hebelstraße 11/15.

Holzversteigerung.

Karlsruhe. Aus den groß. markgräf. Magazinalungen werden versteigert
Samstag den 16. März, Morgens 9 Uhr, im Rheinbad-Gaale in Maxau,
aus dem District Langergrund: Säg-, Spalt- und Raquerholz: 57 Pappelstämme, 5 Birken, 1 Kiefer, 1 Weidenstamm, 2 Birken und 24 Pappel-Kugelhölzer, ferner 204 Ster hartes und weiches und 37 Ster forstliches Brühlholz, 2600 Normalwellen und 5 Loose Abraum.
Das Holz wird von 7 Uhr an vom Darlander Thore aus vorgezeigt. Auszüge sind zu beziehen durch Waldhüter Bechtold in Krielingens.
1520
Karlsruhe, 6. Februar 1901.
J. Hamm, Forstmeister.
Stadtwald Ettlingen.

Holz-Versteigerung.

Aus dem District II, rechts der Alb, Nr. 6 Baitlopf und 18 Oberes Horberloch, werden versteigert:
Montag den 11. d. Mts.:
36 Ster buchene und 1 Ster eichene Scheiter, 220 Ster buchene, 48 Ster gemischte und 7 Ster forstliche Brühl, 86 Ster buchene Klobholz, 16750 buchene Durchforstungs- u. Astwellen, sowie 7 Loose Schlagraum.
Zusammenkunft Früh 9 Uhr im Rathhause zu Ettlingen. 685a.2.2
Die Waldhüter Hermann Frank und Eisele in Ettlingen zeigen die Loose auf Verlangen vor.

Danksagung.
Für die mir erwiesene wohlthunende Theilnahme anlässlich des Hinscheidens meiner innigstgeliebten Mutter
Frau Marie Limberger,
geb. Dreyer,
spreche ich meinen herzlichsten Dank aus.
1553
Karlsruhe, den 7. Februar 1901.
Frieda Limberger.

Zahn-Atelier
von
J. Eckert, Hebelstraße 13 (Marktplatz).
Die Praxis meines verstorbenen Vaters habe ich mit dem heutigen Tage übernommen und führe sie in der bisherigen Weise weiter. Durch meine längere Thätigkeit in größten Ateliers, wie bei Hrn. Dentist Schaltenberg-Paderborn, Hrn. Dr. Flessner-Wien, Hrn. Hofzahnarzt Dr. Haas-Frankfurt bin ich im Stande, allen an mich gestellten Anforderungen entsprechen zu können und wird es stets mein Bestreben sein, meine verehrl. Patienten in jeder Weise zufrieden zu stellen.
J. Eckert jr.
Karlsruhe, 7. Februar 1901. 1554.4.1

2. grosse Geldlotterie 1901
zur Erhaltung des Münsters in Freiburg i. Breisgan.
Ziehung am 16., 18. und 19. Februar 1901.
5002 Geldgewinne. 1 Prämie von 75000 M.
Planmäßige Hauptgewinne:
50,000, 25,000, 20,000, 10,000, 5000 M.
2 à 3000, 5 à 2000, 10 à 1000,
20 à 500 M. u. 583a.5.2
Das zuletzt gezogene Loos erhält zu dem planmäßigen Gewinn anßerdem noch obige Prämie von 75,000 M., also bis 125,000 M.
Loose à 3 Mk. verdienen gegen Polteinzahlung von 3 M. 15 Pfg. oder Nachnahme von 3 M. 35 Pfg. (ohne Ziehungsliste), mit Liste 10 Pfg. mehr
die Münsterbauvereins-Kasse
in Freiburg im Breisgan.

MIGNON-KAKAO
und
SCHOKOLADE
p. 1/4 Pfd.-Packet 40, 50, 60 Pfg.
sind die feinsten Fabrikate der Neuzeit.
FR. DAVID SÖHNE, HALLE A/S.
Proben mit Angabe nächster Niederlage senden kostenlos.

Speisezimmer einrichtung
hochfein, in Eichen, bestehend in einem gr. Buffet, 1 Tisch, 1 Servierisch, 1 Dauerstuhl und 12 Stühle; ferner eine hochfeine **Salon-Garnitur** (Kanapee und 6 Stühlen) nebst dazu passendem Doppelvorhang, werden um Preis zu gewinnen, um sehr billigen Preis abgegeben.
1561.2.1
Markgrafenstraße 16.

Wasserkrast zu verpachten.
In der Nähe von Karlsruhe ist eine Wasserkrast, circa 8-15 Pferdekraft, Arbeitsraum, sowie Wohnung von 3 Zimmern mit Zubehör, zu vergeben. Gest. Offert. bittet man unter **A. H. Karlsruhe, Hauptred. 25,** parterre, einzusenden. B1969.2.2

Ziegelbrettchen
für Handstrichdachziegel von Ziegelfabrikant. Offerten unter Nr. B1790 an die Exped. der „Bad. Presse“.

Tüchtige Kleidermacherin

empfehle ich bei billiger Berechnung. Hebelstraße 4, 4. St. B1766.3.2

Mädchen-Gesuch.

Ein fleißiges, älteres Mädchen ins Bekleidungs-Geschäft.
1564.2.1
Hôtel Lutz.

Eine tüchtige Arbeiterkellnerin

bei hohem Lohn sofort gesucht. 8.1
Restaurant 1566
„zum Kühlen Krug“.

Eine fleißige Näherin

für 2 bis 3 Tage in der Woche ins Geschäft, sowie für Stückarbeit fürs Bekleidungs-Geschäft zu Hause, findet lohnende Beschäftigung bei
1565
Rudolf Vleser,
Kaiserstraße 153.
Jüngerer 1568.3.1

Bautechniker,

Abfotograf der IV. Klasse der Kgl. Baugewerkschule in Stuttgart, sucht bis 15. März oder später Stelle, womöglich für Bau und Bureau.
Offerten unter C. 515 an
Haaßenstein & Vogler, A. G., Karlsruhe.

Die bisherigen Geschäftslocalitäten

der Druckerei „Bad. Landpost“ sind wegen Vergrößerung des Betriebes auf 1. Juli a. n. neu hergerichtet, anderweitig zu vermieten. Dieselben bestehen aus 6 größeren Bacteren-Räumen u. sind würden sich außer für Druckerei auch vorzüglich für ein kleineres Fabrikations-Geschäft oder als Lagerstätte eignen. Auf Wunsch kann auch Wohnung abgegeben werden. Näheres Adlerstrasse 39, Karlsruhe, im Laden.
1566

Durlacherallee Nr. 6, im 3. Stock,

ist ein gutmöblirtes Zimmer sofort zu vermieten. B2088

Näpurrerstr. 92a ist ein gut möbl.

Zimmer mit sep. Eingang und freier Aussicht in ruh. Hause sofort oder später zu vermieten. B1484.2

Großherzog. Hoftheater zu Karlsruhe.

Freitag den 8. Februar 1901. Abth. C (Grüne Abonnementkarten). 36. Abonnement-Vorstellung. Auf Allerhöchsten Befehl.

Romeo und Julie.

Große Oper mit Ballet in 5 Akten, nach einem Prolog, von J. Barbier und M. Carré, Deutsch von Theodor Gahmann. Musik von Ch. Gounod. Musikalische Leitung: Felix Wolf. Szenische Leitung: Mathias Schön Personen:

Escalus, Fürst von Verona, Hr. G. Schaarschmidt.
Graf Paris, dessen Bruder vorerz. Hr. Hans Keller.
Graf Capulet, Hr. Wilhelm Beyer.
Julie, seine Tochter Henriette Müll.
Tybalt, Neffe Capulet's Hr. Pauli.
Gerbude, Juliet's Amme, Christine Frieblein.
Romeo, ein Montague Hans Buschard.
Mercutio, sein Freund Ferdinand Jäger.
Escario Romeo's Woge Anna Gloder.
Gregorio, Diener
Capulet's August Haag.
Bruder vorerz. Hans Keller.
Bruder Jakob, Hr. Albert Böckinger.
Damen und Eble von Verona. Bürger. Garden. Pagen. Diener. Mädchen.

Ort der Handlung: Verona. Zeit: Im Anfange des 14. Jahrhunderts. Fänge arrangirt von Paula Bayr. Anfang 7 Uhr. Ende nach 10 Uhr. Kasse-Eröffnung 7/7 Uhr. Mittel-Preise.

Samstag den 9. Februar.

Abtheilung A (Roth Abonnementkarten). 35. Abonnement-Vorstellung. Zum ersten Male wiederholt: Die Jüdin von Toledo. Trauerspiel in fünf Akten von Grillparzer.

Für die Ball-Saison
empfehle in großer Auswahl und zu sehr billigen Preisen:
Frackanzüge, Gehrockanzüge, einzelne Fräcke und Gehröcke, schwarze Hosen, schwarze und weiße Westen.
Großes Stofflager für elegante Anfertigung nach Maass im eigenen Atelier in bekannt bester Ausführung.
N. Breitbarth
Kaiser- und Lammstr.-Gde. 1562

Streng feste Preise.
Bei
1. bei
2. auf 4.
3. 10 M.
4. 8 cm.
5. taub.
6. auf 60 m.
7. (rn.)
8. atened.
9. total.
10. str. 41.
11. Qualität
12. Mark.
13. Hache.
14. h. l. B.
15. die viel-
16. en der
17. in 322
18. t, und
19. ungen
20. 988

Streng feste Preise.
Bei
1. bei
2. auf 4.
3. 10 M.
4. 8 cm.
5. taub.
6. auf 60 m.
7. (rn.)
8. atened.
9. total.
10. str. 41.
11. Qualität
12. Mark.
13. Hache.
14. h. l. B.
15. die viel-
16. en der
17. in 322
18. t, und
19. ungen
20. 988

Liederhalle Karlsruhe.



Samstag den 9. Februar 1901, Abends präzis 8 1/2 Uhr beginnend:

Narren-Sitzung

im Vereinslokal (Hotel Monopol), wozu wir unsere verehrl. Herren aktiven und passiven Mitglieder mit der Bitte um zahlreiche Beteiligung freundlichst einladen. — Liederhalle-Karte obligatorisch; dieselbe ist nach Bedarf am Saaleingang erhältlich. 1454.2.2

Der Vorstand.

Befangverein Concordia.



Samstag den 9. d. M., Abends 8 Uhr beginnend.

findet in den Sälen der Gesellschaft „Eintracht“ unser

Kostümfest

statt, wozu die verehrl. Vereinsmitglieder freundlichst eingeladen werden.

Wegen Besuch des Festes, sowie wegen Einführung verweisen wir auf die den Mitgliedern zugegangene besondere Einladung. 1894.2.2

Der Vorstand.

Kaufm. Verein „Merkur“, Karlsruhe.



Wir gestatten uns hiermit, unsere verehrl. Mitglieder nebst werthen Angehörigen zu unserm am Samstag den 9. Februar 1901, Abends 8 1/2 Uhr, im Festsaal des „Friedrichshof“ stattfindenden

Maskenball

mit der Bitte um zahlreiche Beteiligung höflichst einzuladen.

1527

Der Vorstand.

Krankenkasse des Kaufm. Vereins „Merkur“ Karlsruhe o. H.



Zu unserer am Mittwoch den 13. Februar 1901, Abends 9 Uhr, im Lokale des Kaufm. Vereins „Merkur“, Prinz Carl, II. Stock, stattfindenden

ordentlichen General-Versammlung

laden wir unsere verehrl. Mitglieder sowie die Herren Prinzipale derselben mit der Bitte um zahlreiche Beteiligung hiermit höflichst ein.

- Tagessordnung:
1. Rechenschaftsbericht.
 2. Entlastung des Vorstandes.
 3. Anträge.
 4. Neuwahl des Vorstandes.

1526.2.1

Der Vorstand.

Kolossalen Erfolg!

erzielt die Gesellschaft Fritz Berg mit ihrem neuen hochstomischen Programm und versäumen Sie es daher nicht und gehen Sie heute Abend in die

Brauerei Fels (Kronenstr.), wozu höflichst einladet Jacob Vogel.

Grosse Maskengarderobe.

Meiner geehrten Kundschaft zur Nachricht, daß sich meine Maskengarderobe besser wie voriges Jahr Kaiserstr. 24, vis-à-vis dem Goldenen Ohren befindet. Empfehle Herren- und Damenkostüme vom einfachsten bis zum elegantesten zum Leihen u. Verkauf.

W. Wolf.

Wohnung: Kronenstr. 34 I. B2014

Kassenschrank

Ein gut erhaltener, gebrauchter wird sofort zu kaufen gesucht. Offerten unter Nr. 14931 an die Exped. der „Bad. Presse“ erbeten.

Gasloks

mehrere Waggon, auch successive abgegeben. Offerten unter Nr. 677a an die Exp. der „Bad. Presse“.

Festhalle Karlsruhe.

Samstag den 9. Februar 1901, Abends 8 Uhr:



Grosser Maskenball



verbunden mit Prämierung

der schönsten und originellsten Herren- und Damenkostüme im Gabenwerth von 450 Mk. (6 Herren- und 10 Damenpreise), sowie der schönsten und originellsten Gruppen, jede aus mindestens 4 Personen bestehend (3 Geldpreise von 200 Mk., 100 Mk. und 50 Mk.)

Ball- und Konzert-Musik,

ausgeführt von den vollständigen Kapellen des

1. Bad. Leib-Grenadier-Regiments Nr. 109, unter Leitung des Musikdirektors Herrn Böttge
2. Bad. Feld-Artillerie-Regiments Nr. 14 und des 3. Bad. Feld-Artillerie-Regiments Nr. 50, unter abwechselnder Leitung des Herrn Musikdirigenten Lioso und des Corpöführers Herrn Schotte.

PROGRAMM:

1. „Weiterer Lebenslauf“, Marsch	Diese	18. Française: „Prinzessin von Gerolstein“	Offenbach
2. Ouverture zur Op.: „Indra“	Flotow	19. „Felt-Polonaise“	Faust
3. Divertissement a. d. Op.: „Glar u. Stimmermann“	Lorsing	20. Walzer: „Wiener Blut“	Strauß
4. Polonaise: „500,000 Teufel“	Graben-Gofmann	21. „Am Rosenhain“, Polka	Diese
5. Walzer a. d. Operette: „Frau Luna“	Sinte	22. Mazurka: „Auf den Klauen“	Fahrbach
6. Française nach Motiven der Oper: „Troubadour“	Verdi	23. „Brüßeler Spigen“, Walzer	Schmidt-Berka
7. „Gavotte du Paoha“	Suppe	24. Française: „Baldmanns Jubel“	Herrmann
8. Walzer: „Friedlich und gemächlich“	Boettge	25. Mazurka: „Hilba“	König
9. Selection a. „The Geisha“	Jones	26. Schottisch: „Prima vista“	Faust
10. Française: „Der Dufatenprinz“	André	27. Française a. d. Op.: „Hänsel u. Gretel“	Gumverbind.
11. Anthologie a. „Die Fledermaus“	Strauß	28. Walzer: „Bermählungslieder“	Gaiduka
12. „Jäger-Polka“	Hertzog	29. „Ungarischer Rheinländer“	Schmidt
13. Potpourri a. „Orpheus in der Unterwelt“	Offenbach	30. Française: „Fledermaus“	Strauß
14. Française: „Die goldene Märchenwelt“	Verdi	31. Walzer: „Wiener Praterlänze“	König
15. „Die Heinkelmäuschen“, Charakterstück	Ellenberg	32. Mazurka: „Aus dem lieblichen Remthal“	Schlag
16. Mazurka: „Unter schattigen Kastanien“	Fahrbach	33. Française: „Hermine“	Ivanovici
17. Walzer: „Carmen Sylva“	Joanovici	34. Schlittschuh-Galopp	Behr

Die mit geraden Nummern bezeichneten Stücke werden von der Grenadier-Kapelle, die mit ungeraden Nummern bezeichneten werden von den Artillerie-Kapellen gespielt.

Nach der Preisvertheilung 1 Stunde Pause.

Eintrittskarten im Vorverkauf für die Person zu 3 Mk. sind von Mittwoch den 6. Februar bis Samstag den 9. Februar, Abends 7 Uhr, zu haben bei:

- Herrn Kaufmann F. Kühnel, Durlacher Allee 4,
- Kaufmann R. Frey, Kaiserstraße 99,
- Kaufmann W. Gahn, Kronenstr. 35,
- Kaufmann E. Dahlemann, Ecke der Kaiser- u. Herrenstr.,
- Kaufmann H. G. Dietrich, Kaiserstraße 177,
- Kärchner A. Lindenlaub, Kaiserstraße 191,
- Zigarrenhändler G. Schneider, Ecke der Kaiser- u. Waldstr.

- Herrn Kaufmann H. E. Beck, Kaiserstraße 150,
- Hoflieferant W. E. Schwaab Nachf., Ecke der Amalien- und Karlstraße,
- Kaufmann H. Steinmann, Werderstraße 42,
- Friseur R. Schnellbach, Schützenstraße 18,
- Posamentier Fr. Bettsch, Kaiser-Allee 51,

Kassenpreis am Ballabend in der Festhalle 3 Mk. 50 Pfg. für die Person. Karten à 3 Mk. 50 Pfg. für nummerirte Balkonplätze werden in beschränkter Zahl bei Herrn Kaufmann E. Dahlemann, Ecke Kaiser- und Herrenstraße, abgegeben.

Saal- und Gallerieöffnung um 7 Uhr Abends. Eingang in den Saal durch den Garderobebau rechts vom Hauptportal, zur Gallerie auf den neuen Gallerietreppen rechts und links vom Hauptportal.

In den Ballsaal ist der Zutritt nur im Maskenkostüm oder Ballanzug gestattet. 1388.2.2

Das Garderobegeld beträgt 20 Pfg. für zur Abgabe kommende Gegenstände.

Programme sind zu 10 Pfg. das Stück am Saaleingang zu haben.

Eine Maskengarderobe befindet sich im Garderobebau.

Das Rauchen ist im Ballsaal sowohl vor wie nach der Pause strengstens untersagt.

Kontrollmaßregeln: Die an den Eintrittskarten befindlichen Abschnitte werden beim Betreten der Ballräume von dem Aufsichtspersonal abgetrennt und zurückgehalten; die Karten selbst sind von den Inhabern sorgfältig aufzubewahren, da sie bei einer stattfindenden Kontrolle als Ausweis zu dienen haben. Wer ohne Karte betreten wird, hat Ausweisung zu gewärtigen. Bei vorübergehendem Verlassen der Festhalle wolle man sich von dem Aufsichtspersonal einen Abschnitt verabfolgen lassen, da nur gegen dessen Zurückgabe der Wiedereintritt gestattet ist.

Großer Möbel-Ausverkauf

wegen überfülltem Lager.

Kleiner Auszug:

- vollständige Betten von 70 u. an, 20
- Woll-Matratzen 20
- Haar-Matratzen 38
- franz. Bettstellen (matt und blank polirt) 35
- Wasserkommode 18
- bis. mit schönen B. 40
- Schlägen u. Marmorpl. 7
- Nachtische 10
- bis. polirt (Marmor) 15
- Schränke 28
- Gehäuse, polirt 28
- Kameeltaschenschränke 70
- Sophas und Divans 40
- Sophatische 18
- Verticos mit Aufsatz 38
- Küchenschränke 20
- Tische, Stühle, Spiegel und Silber aller Art. 914.10.3

Auf Schlafzimmer-Einrichtungen gewähre ich Extra-Rabatt. Bei Einkauf ganzer Ausstattungen einen Nachtisch gratis.

Julius Ebel, Steinstr. 6.

Dürrobstmelange,

allerfeinste Mischung, per Pfund 45 Pfg., empfiehlt 1459.3.3

Gustav Bender,

vorm. Carl Malzacher, Hofstr. 5, Lammsstraße 5, — Telefon 1807. —

Friedr. Emil Meyer,

Kaiserstr. 82a, 856.2.2

Herren-Wäsche u. Herren-Mode-Artikel.

Neuheiten in:

- Homden
- Cravatten
- Handschuhe
- Socken
- Westen

Kragen, Manschetten, Taschentücher, Pochettes, Cachenez, Kragenschoner etc.

Verkauf zu ausserordentlich billigen Preisen.

Frische junge Wildenten,

auch geschälte für Israeliten, sind stets vorräthig bei 679.3.2

Hauss, z. Löwen,

Heinrichsplatz a. Z.

Güterwagen,

normalspurig, wegen Betriebs- und Veräußerung außerordentlich billig abgegeben. Off. Offerten unter H. 3646 an Kaasenstein & Vogler, L.G., Frankfurt a. M., erbeten. 631a.2.2

Nachweis-Bureau für Friseure

14000 befindet sich bei L. Kuhn, Adlerstr. 18, Karlsruhe.

Stuhlmacherei und Schreinerei

M. Dittes

Scheffelstraße 18.

Rohrstuhlfluchterei u. Stuhlreparaturen.

Aufträge werden abgeholt. B1168

Sauerkraut

5936a

1a. Qual., Marke Wisa, zu M. 2.00,

7.50, 12, 24 bis 25, 50, 100 u. 200 Kg.

Ab hier E. A. MENZ, Strassburg i. Els.

Gartenwirtschaft

zu verpachten.

Der Westendgarten, Kaiser-Allee 25, ist per

1. Mai an eine Bierbrauerei oder tüchtigen

Wirth zu verpachten.

Näheres Kronen-

straße 30. 1507.2.2

Sängerverein Badenia.
Eingetretener Hindernisse halber findet unsere Generalversammlung nicht am Sonntag den 10. d. M. statt. Das Nähere wird wieder durch die Presse bekannt gegeben.
1468 Der II. Vorstand.
Lerngesellschaft Karlsruhe.

Gut Heil!
Dienstag und Freitag, Abends von 8-10 Uhr: Turnen der aktiven Mitglieder; Donnerstag, Abends von 8-10 Uhr: Turnen der Altersriege in der Turnhalle des Realgymnasiums - Eingang Schulstraße. - Mittwoch, Abends von 8-9 1/2 Uhr: Turnen der Damenriege in der Turnhalle der Realschule - Eingang Waldhornstraße 9 - woselbst auch Anmeldungen entgegen genommen werden.
B1096
Der Turnrat.

Arbeiterbildungs-Verein
Karlsruhe, Wilhelmstr. 14.
Samstag den 9. Februar d. J., Abends 7 1/2 Uhr:
Kostüm-Fest
mit Preisvertheilung,
wozu die verehrlichen Mitglieder nebst Angehörigen hiermit freundlichst eingeladen sind.
Karten für Mitglieder zu 50 Pf. und für Nicht-Mitglieder zu 1.50 M. sind am Eingange des Saales erhältlich, wobei auch die Mitgliedsarten vorzuzeigen sind. 1431.2.2
Der Vorstand.

Karlsruher Tourenclub.
Unter dem Protektorat Sr. Großherzogin des Prinzen Carl von Baden.
Freitag den 8. Febr., Abends 7 1/2 Uhr,
findet im Vereinslokal „Restauration Eintracht“ die statutenmäßige
Generalversammlung
statt, wozu die verehrlichen Mitglieder zu recht zahlreicher Theilnahme freundlichst eingeladen werden.
Bezüglich der Tagesordnung verweisen wir unsere verehrlichen Mitglieder auf § 21 unserer Statuten. 1190.2.2
Die Vorstandschaft.

Evangelischer Arbeiter-Verein.
Sonntag den 10. Febr. 1901, Abends 8 Uhr:
Familien-Abend
zur Feier des Geburtstags d. M. des Kaisers mit Festrede und Festspiel.
1562 Der Vorstand.

Verein für harmonische Lebensweise
(Vegetarismus).
Samstag den 9. d. M., Abends 7 1/2 Uhr,
bei Kirsten, Herrenstraße 35:
Mitgliederversammlung.
Vortrag über „Ökonomie“. Der Vorstand. B1809

Norddeutscher Club
Karlsruhe.
Heute Freitag:
Club-Abend
im „Goldenen Adler“, Karl-Friedrichstraße.
Gäste willkommen.
Der Vorstand.

Suche
nach am hiesigen Plage oder Umgebung an nachweisbar rentablen Unternehmen mit
Mk. 20 - 50,000
actib zu beteiligen und erbittet gefl. Offerten unter Chiffre B1857 an die Exped. der „Bad. Presse“. 2.2

Geldsuchende
erhalten sofort geeignete Angebote von
Albert Schindler, Berlin S.W. 48, Wilhelmstraße 134. 627a.4

Gehimnisse der Liebe und Ehe.
Mit Abbildungen.
Ein treuer Rathgeber für Braut und Eheleute von Dr. Becker. Preis nur 1.00 gegen Vorkaufsendung in Haar oder Briefmarken, pr. Nachnahme 1.20 M.
Adolph Willdorf, Berlin, 7 Joachimstr. 7.

Klavierlektionen
nach rühmlichst bekannter, vorzüglicher Methode. 19429*
Für verheiratete Damen auf vielfachen Wunsch besondere Eintheilung des Unterrichts.
frau A. Söhnlin-Wettach,
Zähringerstr. 86 II.

Privat-Lanzfurs
An einem solchen können noch einige Damen und Herren teilnehmen. 3.1
Honorar M. 15.-.
Adressen unter Nr. 1559 an die Exped. der „Bad. Presse“ erbeten.
Junges, gebildetes Mädchen sucht Kindern (Anfänger) 3.3
Klavierunterricht
zu erteilen. Adresse unter 1399 in der Exp. der „Bad. Presse“ zu erfr.

Kaiser Friedrich
10 Mart-Stücke sind einige abzugeben. Offerten erbittet man unter Nr. B2005 an d. Exp. d. „Bad. Presse“.

Pension française.
An einem sehr guten Mittag- u. Abendessen können noch 5-6 keine Herren teilnehmen. Näheres unter B1728 in der Expedition der „Bad. Presse“.

Zu verkaufen
Hotels, Restaurants, Wirtschaften, Bäckereien, Colonialen, Spezerei- und gemischte Waaren-Geschäfte, Mühlen-Anwesen, Güter, Geschäfte und Privat-Häuser etc. hat zu verkaufen 775.6.4
Joh. Müller,
Bureau für Liegenschafts-Verkehr,
Karlsruhe, Kaiserstraße 99.

Für Wirthe!
Eine der besten und einträglichsten Gastwirtschaften in Karlsruhe (Jahresverbrauch über 600 Hect. Bier, über 200 Hect. Wein, viele Speisen etc.) ist im billigen Preis bei einer Anzahlung von 20,000-25,000 M. feil. - Übernahme 1. April - Auskunft durch
Albert Rotzinger in
Freiburg i. B.

Gaßhaus-Verkauf.
Am Bohlensee gelegen, das schönste Anwesen in der großen Umgebung, verkauft wegen Familien-Verhältnissen mit 8000 M. Anzahlung. 699a.2.1
Geisingen, Baden, 6. Febr. 1901.
M. Seitz, j. Kranz.

Bäckerei
mit Feinbäckerei, schon seit zwei Jahren mit gutem Erfolg im Betrieb, sofort zu verpachten oder zu verkaufen. Ebenfalls wird gesucht eine taugliche Person, Witwe oder Fräulein, die Lust hat, eine Colonialwaaren-Gitiale zu übernehmen. Näheres unter Nr. 708a in der Exped. der „Bad. Presse“ zu erfragen. Nach Auswärts gegen Rückporto. 3.1

Schwarzwald.
In der Nähe von Karlsruhe (Albthal, Murgthal etc.) wird ein kleines, von Garten umgebenes, sehr schönes Landhaus in Waldesnähe umweit einer Bahnstation zu kaufen gesucht. - Gest. Angebote wollen an Albert Rotzinger in Freiburg i. B. gerichtet werden. 1230.2.2

Bäckerei-Verkauf.
In einem schönen, großen Fabrikort b. Heidelberg ist eine gutgehende Bäckerei mit 2 Oefen, worin tägl. 3-5 mal gebacken wird und auch noch durch Feinbäckerei bedeutend vergrößert werden kann, unter günstigen Bedingungen sofort zu verkaufen. Gest. Offerten unter Nr. B1935 an die Exped. der „Bad. Presse“. 3.2

Für Fabrikanlage!
In Mittelbaden, zwischen zwei größeren Orten gelegenes Grundstück zu verkaufen, in Nähe des Bahnhofs, kann mit Geleise verbunden werden; auch als Lagerplatz geeignet, da Kreuzungspunkt zweier Bahnen. Zu erfragen unter Nr. 717a in der Exped. der „Bad. Presse“. Nach Auswärts gegen Rückporto. 3.1

Verkauf.
Gangbares Friseurgeschäft in frequenter Lage ohne Konkurrenz in einer Garnisonstadt Mittelbadens zu verkaufen. Zu erfr. u. 725a in der Exped. der „Bad. Presse“. Nach Auswärts gegen Rückporto. 3.1

Bäckerei-Wirtschaft-Berkauf.
Mit 3000 Mark Anzahlung verkaufe die einzige Bäckerei mit gangbarer Wirtschaft, in großem Orte an der Bahn. Preis 20000 M. Näheres unter Retourmarke. 697a.2.1
Geisingen, Baden, 6. Febr. 1901.
M. Seitz, j. Kranz

Bauplätze im Albthal.
schönst gelegen, nahe der Albthalbahn, sind zu verkaufen. Eventl. wäre nicht abgeneigt, mich mit einem Consortium zu verbinden, zur Erbauung von 6-8 kleinen, leicht-verkäuflichen Villen. Offerten unter Nr. 1547 an die Exped. der „Bad. Presse“ gefl. erbeten. 3.1

1 Lanz'sche Locomobile.
stationär, nur 2 Jahre in Betrieb, tadellos erhalten, mit ca. 16-18 Pfl. Leistung und mit Vorfeuerungssehen, gebe billig ab. 1558.2.1
Die Maschine kann noch 4 Wochen im Betrieb befehen werden.
A. Gromer, Bruchsal.

Schiedmaier-Flügel.
ein sehr gut erhaltener, ist um den billigen Preis von 150 M. zu verkaufen. Martenstr. 57, 2. St., links.

Fahrrad-Verkauf
Günstige Gelegenheit!
Wegen Aufgabe des Sports um die Hälfte der Selbstkosten veräußere ich ein Halbrenner, „Eisack“ Preis: eine Tourenmaschine „Voler“. Beide Maschinen sind in vorzüglicher Saison ganz wenig gefahren bezw. noch neu. Aufstreifen u. Mäntel ohne jede Verletzung. Näh. u. B2012 an die Exp. der „Bad. Presse“. 2.1

Ein Kinderwagen
mit Gummirädern, sowie ein hübscher Kastenwagen
werden billig abgegeben.
Kaiserstraße 170, Seitenbau, parterre. B1984.2.2

Ein Kinderwagen
mit Gummirädern, sowie ein hübscher Kastenwagen
werden billig abgegeben.
Kaiserstraße 170, Seitenbau, parterre. B1984.2.2

Feiner Clown-Anzug,
nach neuestem Schnitt, einmal getragen, preiswerth zu verkaufen. Augustenstraße 56, II., rechts. (Anzufragen von 7 Uhr Abds. ab.) B2029

Ein Maskenanzug
(Gigol) ist billig zu verkaufen. B2020 Waldstraße 79, 2. St., E.

Hofhund,
etwas dressirt, hat billig zu verkaufen.
Franz Essig, zur Krone, Forchheim. 720a

Stellen finden
Buchhalter und Correspondent, 2 Comptoiristen und 1 Lagerist für dauernde Stellung gesucht. Offerten unter F. M. Hauptpostlagernd hier. B2027

Schreibgehilfe
mit schöner Handschrift auf ein Versicherungsbureau gesucht. Offerten unter Nr. 1449 an die Exped. der „Bad. Presse“. 3.3

Gehilfen
für Betrieb u. Comptoir. Junge Leute mit prakt. Bildung u. guter Schrift werden bevorzugt.
Bewerbungen mit Zeugnissen u. Gehaltsansprüchen nimmt Herr Straßenmeister Pfister, Donau-Geisingen, entgegen. 670a.2.2

Seher, R. B.,
für besseren Reibenz- und Mühlens, tüchtige, fleißige und solide Kraft, bei hohem Lohn gesucht. Eintritt eventl. sofort. 2.1
Offerten unter Nr. 726a an die Exped. der „Bad. Presse“.

Mehrere junge
Kaufleute können schnell Stellung erhalten als Buchhalter und Correspondenten. Bewerbungen an
W. Hoffmann & Co., Hannover, 665a Feiligerstraße 215. 3.2

Ein junger Sattler,
der auf Fuhrgehir eingearbeitet ist, findet dauernde Beschäftigung. Derselbe hat Gelegenheit, nebenbei bessere Arbeit zu erlernen. 631a.2.2
A. Gratzel, Sattler u. Leuzler, Nastatt.

Ein geprüfter, jüngerer Geometer
sowie ein tüchtiger Geometer-Gehilfe, flotter Zeichner, bei guter Bezahlung zum baldigen Eintritte gesucht.
Off. u. F. 6489b an
Haasenstein & Vogler, A.-G., 592a. Mannheim. 3.3

Schneider-Gesuch.
Ein ordentlicher Arbeiter auf Woche kann sogleich eintreten. B2018
Fried. Heim, Sophienstr. 5.

Einige junge Leute
können schnell Stellung erhalten als Hausdiener und Kassenboten. Bewerbungen an
W. Hoffmann & Co., Hannover, Geiligerstr. 215. 664a.3.2

Kaminfeger - Gehilfe,
ein tüchtiger, findet Arbeit bei
Ebbecke in Lahr.

Junger Kaufbursche
für leichte Beschäftigung im Hause von einem hiesigen Geschäftshaus gesucht. Offerten wolle man unter Nr. 1205 bei der Exped. der „Bad. Presse“ einreichen.

Hausbursche-Gesuch
Ein ordentlicher Bursche findet bei leichter Arbeit dauernde Beschäftigung. 1549
Kaiserstraße 121.

Fuhrknecht-Gesuch.
Ein braver, tüchtiger Mann findet alsbald Stellung. Zu erfragen unter Nr. 1195 in der Exped. der „Bad. Presse“. Zeugnisse erforderlich. 6.6

Wirthschafterin gesucht.
Zur Führung einer kleineren Restauration wird eine geeignete Person gesucht. Anfragen erbittet man unter Nr. B1753 an die Exped. der „Bad. Presse“. 2.2

Büffeldame-Gesuch!
Für ein kleineres Hotel mit Restauration wird eine geeignete Person gesucht. Salair M. 40.- u. Monat, gute Empfehlung Bedingung. Offerten sub F. 469 an
Haasenstein & Vogler, A.-G., Karlsruhe. 1407.2.2

Gesucht
auf 1. März besseres Zimmermädchen oder einfr. Kinderfräulein, im Nähen bewandert, gewandt in der Zimmerarbeit, in die Nähe Karlsruhe's in ruh. feines Haus mit einem fünf. Kind, bei hohem Lohn.
Offerten unter Nr. 725a an die Exped. der „Bad. Presse“. 3.1

Ein Mädchen
aus guter Familie kann das Kochen erlernen; Eintritt nach Belieben.
Restaurant „Kühler Krug“.

Mädchen-Gesuch.
Ein junges Mädchen vom Lande findet für Hausarbeit per 15. Febr. Stellung. Adressenfr. 65, II. B2028

Ein fleißiges Mädchen
für alle Hausarbeit per 1. März gesucht. Kochen nicht erforderlich. B2002 Kaiserstr. 73, 3. Treppen.

Kindermädchen.
Auf 15. Februar wird ein unabhängiges Kindermädchen gesucht. B2024.2.1 Martenstraße 30, 1. St.

Lehrmädchen-Gesuch.
Einige junge anständige Mädchen, welche das Buchmachen gründlich erlernen wollen, erhalten sofort gute Lehrstelle bei
1548.2.1
L. P. Drescher, Waldstraße 49.

Lehrling.
Auf das Bureau einer General-Agentur wird auf Oftern ein Lehrling mit guter Schulbildung und schöner Handschrift
1567.2.1
gesucht.
Gefl. Offerten unter B. 519 an
Haasenstein & Vogler, A.-G., Karlsruhe.

Lehrstelle
in größerer Landapotheke bei Mainz nach.
Friedrich Stroebe,
Gr. Hofapotheke, Karlsruhe.

Lehrlings-Gesuch.
Ein anständiger braver Junge, welcher Anlagen z. Zeichnen hat, wird bei sofortiger Bezahlung in die Lehre gesucht.
1048*
Gravirer W. Förderer,
Wilhelmstraße 27.

Lehrlings-Gesuch.
Wir suchen zum Eintritt am 15. April er. einen Lehrling aus best. Familie mit guter Schulbildung und schöner Schrift und werden hierauf Reflektirende gebeten, selbige schriftl. Lebenslauf baldmöglichst an uns einzulenden. Kleine Vergütung wird von Anfang an gewährt. 1528.3.1
Karlsruhe, den 8. Februar 1901.
Ragdeburger
Lebens-Vericherungs-Gesellschaft,
Generalagentur Karlsruhe,
Markgrafenstraße 52, III.

Lehrling.
Auf dem kaufmännischen Bureau eines großen Karlsruher Fabrikgeschäftes findet ein williger Knabe auf Oftern günstige Lehrstelle. Gelegenheit zur tüchtigen Ausbildung vorhanden.
Offerten unter Nr. 1534 an die Exped. der „Bad. Presse“ erbeten. 2.2

Lehrling - Gesuch.
Ich suche für Oftern einen Lehrling mit guten Schulkenntnissen. Sofortige gute Vergütung. 1264*
Alfred Blum,
Teppiche und Möbelstoffe
en gros & en détail,
Kreuzstraße 3.

Lehrling gesucht
für das Comptoir eines hiesigen, größeren Fabrikgeschäftes. Man reflectirt indessen nur auf einen intelligenten, jungen Mann mit durchaus guter Schulbildung. - Angemessene Vergütung wird gewährt. - Schriftliche Offerten sub Nr. 784 befordert die Exped. der „Bad. Presse“.

Brautweimbrennerei u. Weinhandlung.
Junger Mann mit guter Schulbildung und aus anständiger Familie findet per April Lehrstelle bei freier Station.
Selbstgeschriebene Offerten unter Nr. 1452 an die Expedition der „Bad. Presse“.

Schlosser-Lehrling.
Ein braver und kräftiger Junge, der die Schlosserei gründlich zu erlernen wünscht, findet auf Oftern gute Lehrstelle. Derselbe kann Kost und Wohnung im Hause erhalten gegen entsprechende Vergütung. Offerten sind unter Nr. 1893 an die Exped. der „Bad. Presse“ zu richten. 3.3

Stellen suchen
Bautechniker mit längerer Verranpfung u. vier Semestern Vaugewerkschule, auf dem Bauplätze längere Zeit thätig, sucht auf 1. März dauernde Stellung. Gefl. Offerten unter Nr. B1924 an die Exped. der „Bad. Presse“ erb. 2.2

Kaufmann,
Buchhalter und Correspondent, Mitte Dreißig, repräsentabel, prima Referenzen, sucht dauernde Stellung per 1. April. Gefl. Offerten unter Nr. B1598 an die Exped. der „Bad. Presse“ erbeten. 3.3

Lebensstellung-Gesuch.
Verheirateter Kaufmann sucht Vertrauens-Lebensstellung. 5.2
Gefl. Offerten unter Nr. 1514 an die Exped. der „Bad. Presse“ erbeten.

Verfimerungs-Pranfer
jüngerer, mit 1a Referenzen, in Feuer- und Lebensbranche bewandert, stenographisch, flotter Correspondent, sucht Stellung sofort od. später. Gefl. Offerten unt. B2017 an die Exped. der „Bad. Presse“ erb.

Herrschafts- und Anstalts-Gärtner.
ein tücht. prakt. erfahr. sucht baldigt dauernde Lebensstellung. Offerten unter B. 461 an Haasenstein & Vogler, A.-G., Karlsruhe. 1409.3.2

Tüchtiger Bauischloffer,
selbständiger Arbeiter, sucht Stelle. Offerten unter Nr. B2009 an die Exped. der „Bad. Presse“ erbeten.

Solider junger Mann,
24 J. alt, welcher schon in größeren Fabriken der Maschinenbranche, sowie des Electricitätswesens thätig war und gute Zeugnisse besitzt, sucht Stellung. Derselbe ist mit allen taufm. Arbeiten, sowie dem Rechn., Krankenlassen- u. Invaliditätswesen durchaus erfahren u. befehligt seit ca. 1 Jahre den Posten eines Materialverwalters einer größeren Electricitätsfirma. Der Eintritt könnte baldigt evtl. sofort erfolgen. Gefl. Offerten unter Nr. B1983 werden an die Exped. der „Bad. Presse“ erbeten.

Ein Mädchen, das einer Haushaltung selbständig vorstehen kann u. nur in feinen Häusern war, sucht Stelle bei älterem Herrn oder Dame. Offerten unter Nr. B2011 an die Exped. der „Bad. Presse“.

Für ein jung. Mädchen von 16 Jahren aus best. Familie, welches in allen häuslichen Arbeiten erfahren ist, wird zum 1. April nach auswärts passende Stellung gesucht. Offerten unter Nr. B1971 an die Exped. der „Bad. Presse“. 2.2

Zu vermieten
Kaiserstraße 223
Schattenseite, nächst der Hauptpost, ist der große Laden mit 3 Schaufenstern, 80 q Meter Fläche, in welchem bisher ein Papier- u. Luxuswaaren-Geschäft betrieben wurde, sammt Wohnung von 5 Zimmern, Küche, Keller und Manfarde auf 1. April eventl. sofort zu vermieten. Näheres daselbst im photogr. Atelier. 555*

Wohnung
von zwei großen Zimmern und Küche mit Kochgas, hinter Glasabschluß, ist an kleine Familie auf 1. April zu vermieten. 1465.2.2
Näheres Goethestraße 29, 1. St.
Georg-Friedrichstraße Nr. 2 ist der 2. Stock, ohne vis-à-vis, bestehend aus 4 Zimmern, Balkon, Badezimmer, Küche u. sonst. Zugehör, per 1. April d. J. preiswerth zu vermieten, evtl. mit 2 Manfardenzimmern. 1201*
Näheres im Laden daselbst.

Wittoriastraße 10
ist im 1. Stock eine Wohnung von 5 Zimmern nebst Zugehör auf 1. April zu vermieten. Zu erfr. dat. 383*

Mühlburg.
Schöne 3-Zimmerwohnung in ruhigem Hause, freie Lage, sofort oder später zu vermieten. Näheres Kaiser-Allee Nr. 24, Zimmergeschäft. 580*

Manfarden-Wohnung.
Eisenbahnstraße 14, ist eine Manfardenwohnung sogleich oder später zu vermieten. Näheres Kaiser-Allee Nr. 34. 19320*

Eisenbahnstraße 14
sind der Neuzeit entsprechende Wohnungen von 3 oder 6 Zimmern mit Zubehör sogleich oder später zu vermieten. Näheres Kaiser-Allee 34, im Laden. 19328*

Amalienstraße 25a, 5. Stock, ist ein möblirtes Zimmer zu vermieten. B1998

Bei kinderlosen Leuten ist ein möbl. Zimmer an Herrn od. Frau sogleich od. später zu vermieten. Näh. Körnerstraße 34, 2. St., links. B2008

Serenstraße 36 ist ein einfach möbl. Zimmer, mit oder ohne Pension, sofort billig zu vermieten. Näh. Koberstraße, 2. Stock. B2018

Quintenstraße 30 ist ein möblirtes Parterre-Zimmer um billigen Preis sofort oder später zu vermieten. B1769.3.

Pubolstraße 27 part., ist ein einfach möbl. Zimmer u. separat. Eingang zu vermieten. B1996.2.2

Amalienstraße 29, parterre, Eingang Hof, ist ein schönes, einfach möbl. Zimmer (Preis 10 M.) sofort od. später zu vermieten. B2022.2.1

Werbstr. 68, 4. St., links, ist bei kleiner Familie ein heizb. möbl. Zimmer zu vermieten. B1992.2.2

Zähringerstraße 8, 3. Stock, ist ein schönes, nicht zu großes Zimmer, mit oder ohne Frühstück, auf 1. März zu vermieten. B2023.3.1

Zu mieten gesucht
Ein gut möbl. Zimmer bei besserer Familie von einem Studirenden zu mieten gesucht. Vorkauf in der Nähe des Schlossplatzes oder Wildparkes. Off. unt. B2032 an die Exped. der „Bad. Presse“. 2.1

Sofort zu mieten gesucht
elegante möblirtes Wohn- und Schlafzimmer mit separatem Eingang. Gefl. Offerten unter B2025 an die Exped. der „Bad. Presse“.

Doctor of Dental Surgery
F. Miltenberger 18817
 graduirt Pennsylvania College Philadelphia
KARLSRUHE, Kaiserstrasse 221, neben der Reichspost.

!Nur Geldgewinne!
 bringen die **Rothe Kreuzlose** à M. 2.— am 14. Februar 1901,
 I. Hauptgewinn M. 20 000.—, II. Gewinn M. 10 000.— u. f. w. bar,
 die **Freiburger Münsterlose** à M. 3.— am 16.—18. Februar 1901,
 I. Haupttreffer ebenf. M. 125 000.—, 100 000.—, 75 000.— u. f. w. bar,
 die **Wienburgerlose** à M. 3.— am 26.—28. Februar 1901,
 Hauptgewinne M. 60 000.—, 50 000.—, 40 000.—, 30 000.— u. f. w. bar.
 bei größerem Bezug gebe Rabatt, Porto, Liste je mit 25 Pfg.
Jederhandlung Carl Götz, Bankgeschäft
Karlsruhe. 886,10,6
 Sicherste Bestellung ist recht bald mit Anweisung oder Nachnahme.

Karl Eug. Duffner
 Kaiserstr. 56 + Karlsruhe + Telefon 1226
 en gros Specialgeschäft en détail
für Comptoir- u. Zeichenbureaubedarf.
 Couverts, Packstoffe, Paus- und Lichtpauspapiere.
 12120 Schreibmaschinenpapiere. 30,37
 In- und ausländische Farben, Tuschen, Tinten.
 Stahlfedern. Hectographenmasse etc.
 Vervielfältigungsapparate, wie: Hectographen, Schapiro- und
 Mimographen, sowie Actenheftapparate stets am Lager.
 Hauptniederlage der Geschäftebucherfabrik von
J. C. König & Eberhardt in Hannover.
 Druckaufträge werden prompt und billig ausgeführt.

Strickbaumwolle
 in vorzüglichsten Qualitäten empfiehlt zu mäßigsten Preisen
Rudolf Wieser,
 Kaiserstraße 153.
 1490,3,2

C. Jessen,
 Karlstraße 29a, KARLSRUHE.
 Großes Lager vorzüglicher 12518
Weiss- und Rothweine.
 Billige Elshweine im Faß und feinste Jahrgänge in Flaschen.
Moselweine
 zu 60, 75, 90, 100, 120 Pfg. pr. Liter im Faß oder per Flasche.
 Preislisten und Proben frei in's Haus.

Masken-Kostüme
 jeder Art werden billig ausgeliehen und verkauft. Auch
 wird die ganze Garderobe en bloc billig abgegeben.
Friedrich Marfels Wwe.,
 Kaiserstraße 100. 1162,8,5

Ruhr-Saar-Belg. Kohlen
 Holzkohlen, Brikets,
 Coks für Centralheizungen etc.
Brennholz aller Art,
 Holzkohlenbrikets, Carbonbügelkohlen
 Ia. belg. Brillant-Nusskohlen von Zeche Courcoilles-Nord,
 backen nicht, russen nicht und schlacken nicht.
 110 Zähringerstr., bei d. Ritterstr. **Gehres & Schmidt, Telephon 200.**
 Generalvertrieb von Schadt's Schnellfeuer-Auszünder,
 100 Stück Mk. 2,50, Torfbrikets, frei von Gas- und Schwefel-
 gerüchen, Lechbrikets, beide Sorten 10 Ctr. Mk. 18,50.
 Beste Qualitätwaare. Pünktlichste, streng reelle Bedienung.
 Wir sind unserer Kundschaft für richtiges Gewicht, im Hause abgeliefert,
 verantwortlich.

Größere süddeutsche Versicherungs-Gesellschaft
sucht
mehrere jüngere Beamte
 sofort od. in möglichster Eile anzustellen. Schöne Hand-
 schrift und gute Zeugnisse erforderlich. Offerten unter B. M.
 6260 erbeten an Rudolf Mosse in Karlsruhe i. B. 700a

Tüchtige Möbelschreiner
 auf bessere, lohnende Accord-Arbeit finden
 dauernde Beschäftigung bei 1450,2,2
M. Reutlinger & Co.,
 Möbelfabrik am Westbahnhof.

Gute neutrale
Consum-Seifen
 für den Toilette-Gebrauch em-
 pfiehlt: 10, 17, 9, 8
 das Stück à 10, 15, 20, 25,
 30 Pfg.
 Carton à 6 Stück 50, 60,
 90 Pfg., Nr. 1.— u. 1.25.
An Wiederverkäufer:
 Kisten mit 100 St. Mk. 6,50
 " " 100 " " 8,50
 " " 40 " " 5.—
 " " 36 " " 5,40
 " " 36 " " 6.—
 incl. Emballage versendet ab
 Karlsruhe
Herm. Ries,
 Friedrichsplatz 4.

Weiss & Kölsch
 Détail
 211 Kaiserstr. 211
 empfehlen:

Ball-Hemden
 mit Plüss-Einsatz
 „Pique-Einsatz“
 „gestickt-Einsatz“
 Anfertigung nach Maass.

Kragen u. Manschetten
 modernster Façons.

Serviteurs

Kragen-Schoner

Ball-Cravatten
 Kragen- u. Manschetten-Knöpfe
 Cravatten-Nadeln

Ball-Westen
 und 980,4,8

Engl. Gesellschaftswesten.

Neue und gebrauchte
Laden-
Einrichtungen
 für Speiserei- u. and. Geschäfte,
 Kontoreinrichtungen u.
 billigt. 1279,10,2
Jul. Weinheimer,
 Kaiserstraße 81 83.

	fl.	gr.
Deutscher Cognac	1,50	—80
Franzbranntwein	1,20	—65
Kümmelliqueur	—95	—55
Anisliqueur	—95	—55
Pfeffermünz-		
liqueur	—95	—55
Bergamottbrann-		
liqueur	1,20	—65
Vanilliliqueur	1,20	—65
Nordhäuser-Korn	—80	—
Zwetschgen-		
wasser	1,50	—80
Wachholder	1,20	—65

Friedr. Wilhelm Hanser,
 Kaiserstr. 76. Berberstr. 25.

B1968 **Eingemachte** 2,3
Salz-Bohnen
 sind in größeren oder kleineren
 Partien billig abzugeben.
 Margrafenstraße 5, im Laden.
Kein Husten mehr!
Walther's Nistennadelbon-
 bons sind sehr empfehlenswerth bei
 Husten, Heiserkeit und allen
 Störungen der Athmungsor-
 gane. Zu haben in den Apo-
 theken. 5917a,6,5

Abbruch.
 Beim Abbruch des Stallgebüdes
 in der Mühlburger Bränerie
 werden vom 7. d. M. an Holz,
 Zotten, Bauholz, Platten,
 Fenster und Thüren, Kanäle
 und Abfallröhren, Trüge mit
 Maufen billig abgegeben. 1466,3,2
 Näheres Adressstelle.

Sticken **Kunst-Stickerei** **Stopfen**
 ausführbar auf gewöhnlichen
Singer-Haushaltungs-Nähmaschinen
ohne jeden Apparat.
 Am Montag den 11. Februar a. c. beginnen wir wieder
 einen auf 14 Tage berechneten 1402,2,2
kostenfreien Unterrichtskursus,
 welcher im Ladenlokal **Kaiserstr. 122** (Eingang Waldstr.) stattfindet.
 Schriftliche oder mündliche Anmeldungen wollen baldmöglichst eingereicht
 werden und sind wir zu weiteren Auskünften gerne bereit.
Singer Co. Nähmaschinen Act.-Ges.
 124 Kaiserstrasse 124. **Monogramme**

Keine Explosion! **Kein Brandunglück!**
Brenne mit Diatomea!
 D.R.P. Nr. 110984.
 40—50% Benzinersparnis!
 Beim Platin-Brennapparat stärkeres Glühen des Platinstiftes und
 dadurch rascher Arbeit bei kaum merklicher Rauchentwicklung.
 Jeder Brennapparat kann ohne die geringste Gefahr in der Tasche mitgeführt werden!
 Engros-Verkauf für die ganze Welt (ausschliesslich England):
Emil Kohm, Inhaber Zipfel & Edelmann, Karlsruhe i. B.
 Fabrik chirurg. Instrumente. Spezialität: Platin-Brennapparate.
 Detail-Verkauf bei den Herren: Ernst Kirchenbauer, Kaiser-Passage 11, Friedr. Kohm,
 Kaiserstrasse 134, Eugen Langer, Amalienstrasse 91, Carl Roth, Hofdrögerie, Herrenstrasse 26,
 L. Wohlschlegel, Kaiserstrasse 173. 1541

Pianostimmen
 und Reparaturen, sowie alle in
 dies Fach einschlagenden Arbeiten
 übernimmt unter Garantie für solide,
 fachmännische u. prompte Ausführung
H. Maurer, Pianolager
 Karlsruhe. 664

Gesangbücher
 gew. Einband Mk. 1,10,
 in ganz Leinwand gebunden
 mit Goldschnitt von
 Mk. 1,70 an,
 kleines Format in hübschem
 Einband mit Goldschnitt
 von Mk. 4,50 an bis zu
 den feinsten Einbänden.
 Der Name wird gratis auf-
 gedruckt. 565
Herm. Schmidt Nachf.,
L. Wohlschlegel,
 jetzt Kaiserstrasse 173,
 zwischen Ritter- u. Herrenstr.
 Telephon Nr. 37.

Reelle
Gelegenheit!
 Große, leistungsfäh., auswärtige
 (süddeutsche)
Möbel-Fabrik
 liefert frachtfrei an zahlungs-
 fähige Privatleute und Beamte
Möbel jeglicher Art
complete Betten
 sowie ganze Ausstattungen,
 gegen monatliche od. vierteljähr-
 liche Ratenzahlungen ohne Aufschlag
 des wirklich realen Preises
 und gewährt volle Garantie
 für Solidität der Waaren.
 Off. werden durch Vorlegung
 von Runtzen erledigt und sind
 erbeten unter B. F. 30 an die
 Exp. der „Bad. Presse“. 163a,9

Heirath.
 Ein junger Mann, 31 Jahre alt,
 katholisch, welcher schon Geschäft hat,
 wünscht sich mit einem Fräulein ge-
 setzten Alters, welches lochen und das
 Wirtschaftswesen versteht, in Nähe
 zu verheirathen. Etwas Vermögen
 erwünscht. Offerten mit Photographie
 wolle man unter Nr. 709a an die
 Exp. der „Bad. Presse“ richten.

Heirath.
 Junger Kaufmann mit gutgehendem
 eigenen Geschäft, sucht auf diesem
 Wege, da es ihm am Blage an
 passender Damenbekanntschaft mangelt,
 mit einem verheiratheten Fräulein
 behufs alsbaldiger Verheirathung in
 Verbindung zu treten.
 Entgeltliche Offerten unter Bei-
 fügung der Photographie, welche auf
 Wunsch retournirt wird, sowie Angabe
 des Vermögens bitte zu richten unter
 D. 400 an 1264,3,3
Hansenstein & Vogler, A.-G.,
 Karlsruhe.

Reelles Heirathsgeheim.
 Junger Staatsbeamter mit steigendem
 Gehalt bis zu 4000 Mk. will sich in
 Nähe zu verheirathen. Vermögende
 Damen, denen es an einem gemüth-
 lichen und glücklichen Heim gelegen
 ist, wollen ihre wertige Adresse, wo-
 möglich mit Photographie, vertrauens-
 voll unter Chiffre k. K. Nr. 400 post-
 lagert Ostbayer einfinden. 714a
 Discretion Grenzfach.

Gutsritter,
 sympath. Herr wünscht die Bekanntschaft
 e. jung. geb. Dame zu mach. Verm.
 nicht durchaus verlangt, jedoch tabel-
 l. Auf. Gesch. Off., womögl. u. Beifüg.
 der Photogr. (wird nicht zurückge-
 u. Nr. B2080 an die Exp. der „Bad.
 Presse“. Strenge Discret. zuge-
 Anonymes unberücksichtigt. 2,1

Theilhaber
 (Herr oder Dame) mit 6000 Mk.
 gesucht. Offerten unter Nr. B2010
 an die Exp. der „Bad. Presse“.
Für Brauereien!
 Ein sehr günstiger Lage, in auf-
 blühendem Orte Mittelbadens, nahe
 am Bahnhof gelegen, ist ein Brau-
 zu verkaufen; hauptsächlich zur
 Erbauung einer Brauerei geeignet.
 Zu erfragen unter Nr. 716a in der
 Exp. der „Bad. Presse“. Nach
 Anwarts gegen Rückporto. 8,1

Gute Geschäfts-lage.
 In einer Stadt des badischen Ober-
 landes von 2000 Einwohnern ist ein
 zweistöckiges
Wohnhaus
 in guter Geschäfts-lage unter sehr
 günstigen Bedingungen feil. Das
 Haus eignet sich im 1. Stock sehr für
 Einrichtung einer größeren Werkstatt
 und Lagerraum, der 2. Stock enthält
 5 Zimmer und 1 Küche, auf dem
 Speicher sind 2 Kammern. Das
 Haus ist massiv, hat einen gewölbten
 und Balken Keller, auch ist ein Gar-
 den dabei. Der Preis hierfür beträgt
 nur 10,000 Mk., worauf eine kleine
 Anzahlung von 2000 Mk. bedungen
 ist. Dieses Anwesen wäre namentlich
 einem tüchtigen Schreiner sehr zu
 empfehlen, der seine gute Fertigkeit
 finden würde, da in dieser Stadt
 große staatliche Anhalten sind, die
 alle Jahre größeren baulichen Ver-
 änderungen und Reparaturen unter-
 zogen werden. Nähere Auskunft er-
 theilt unter Nr. 718a die Expedition
 der „Bad. Presse“. 8,1

Metzgerei-
Verkauf.
 Laut Beschluss der Gläubigerver-
 sammlung ist das zur Konkursmasse
 des Metzgers Adolf Kurz in Lauf
 (am Bühl in Baden) gehörige
 Metzgergebäude, bestehend in
 1/2stöckigem Wohnhaus mit Balken-
 Keller, neuerbautem Laden, Buch-
 stliche und Schlauchhaus, dem frei-
 händigen Verkauf unter günstigen
 Bedingungen ausgesetzt. In dem
 2100 Einwohner zählenden, nahe bei
 Baden liegenden Fabrik- und Wein-
 ort Lauf ist, da nur zwei Metzger
 am Orte sind und die Metzgerei bis-
 her mit Erfolg betrieben wurde,
 günstige Gelegenheit zur Verfertigung
 geboten. Liebhaber wollen sich an
 Konkursverwalter Christ in Bühl
 (Baden) sofort wenden. 711a,2,1

Haus-Verkauf.
 In sehr schöner Lage der Stadt
 ist ein zweistöckiges Geschäftshaus mit
 Laden, für jede Branche passend,
 unter günstigen Bedingungen zu ver-
 kaufen. Offerten unter Nr. 710a an
 die Exp. der „Bad. Presse“ erb. 6,1

Real-Wirtschaft-Verkauf.
 Mit 50000 Liter Bierverehrung
 und 3—4000 Mk. Anzahlung ver-
 kaufe die beste Wirtschaft.
 Preis 34000 Mk. Große Jährlichen
 an Blage. Näheres unter Retour-
 698a,2,1

M. Seitz, j. Kranz.
Neuer Dalmatiner-Hund
 wegen Platzmangel zu verkaufen.
 2006 Kaiserstr. 82, 83, 2. St.